

hungarológiai hírlevél

Bulletin of Hungarian Studies
Bulletin d'Études Hongroises
Bulletin der Hungarologie

Tartalom

Beszámolók

Die Entwicklung der einzelnen Tätigkeitsbereiche – Hamburg	3
A berlini hungarológia helyzetéről (Paul Kárpáti)	15
Tanulmányút az Amerikai Egyesült Államokban (Giay-B. Nádor)	18
Szimpozium a groningeni Finnugor Tanszéken (Zaicz Gábor)	29
Az NHK delegációjának szlovéniai látogatásáról (Vörös Ottó)	32
Látogatás a prágai Károly Egyetemen (Vörös Ottó)	34
Ungvári tapasztalatok (Vörös Ottó)	35
Magyar mint idegen nyelv szekció a FIPLV XVII. kongresszusán	36

Dokumentumok

Storia del Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi	39
Nemzetiségi Dokumentációs Centrum – Pozsony	48
Magyar Történészek Világszövetsége – Alapszabály	51
Nyilatkozat a Rutgers Egyetem Magyar Intézetéről	55

Tájékoztatók

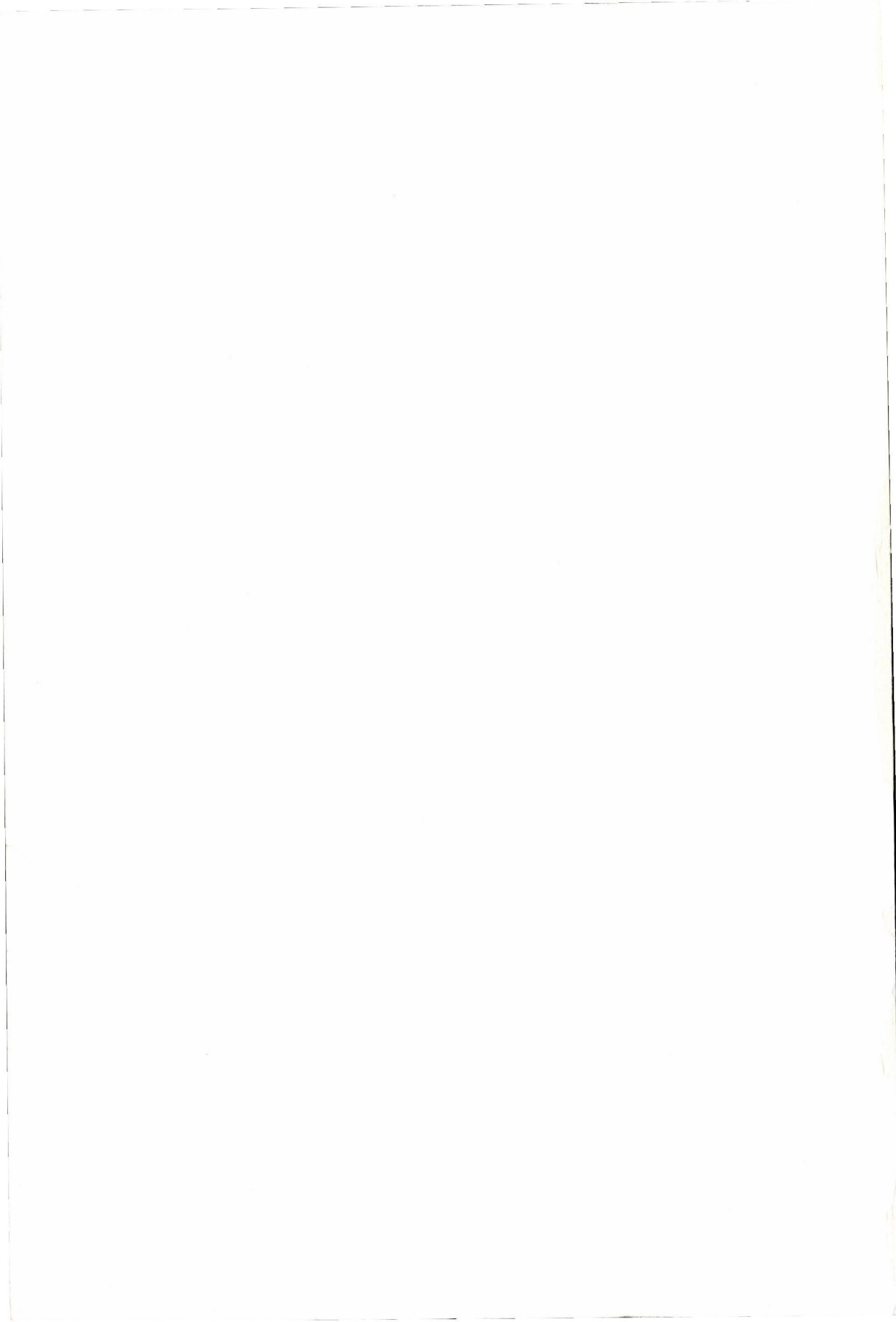
Hungarológia Japánban	56
75 éves a berlini egyetemi magyar tanszék	61
Magyar tanfolyamok Barcelonában (Mikes Tünde)	63
A finnugor mint második szak a szófiai egyetemen (Jakócs-Dejanova)	65
A magyar nyelvvizsga Szlovéniában (Tervezet)	67
A Nemzetközi Hungarológiai Központ véleménye	70
Magyar vendégtanárok és lektorok a külföldi egyetemeken 1991/92.	77
A HONT új tagjai	81
Trasformazioni politiche ed istituzionali in Ungheria	83
II. Kárpát-medencei kisebbségi kétnyelvűségi tanácskozás	86
A Hungarológiai Tanács üléseinek programja	88

Könyvismertetések	90
-------------------------	----

Hírek	101
-------------	-----

Megjelenik negyedévenként

1991. 1–4. szám



hungarológiai hírlevél

Budapest 1991

HUNGAROLÓGIAI HÍRLEVEL

Tájékoztató kiadvány

Szerkesztette: Giay Béla
B. Nádor Orsolya

HU ISSN 0865-0268

Felelős kiadó: A Nemzetközi Hungarológiai Központ igazgatója
Készült: 400 példányban
A kiadvány gondozásában közreműködött a General Press
92.223 Verseghy Nyomda, Szolnok – Felelős vezető: Gombkötő Béla

Beszámoló

Die Entwicklung der einzelnen Tätigkeitsbereiche

Zentrum für Hungarologie - Hamburg

In der Gründungskonzeption des Zentrums für Hungarologie sind fünf große Aufgabenbereiche vorgesehen: Dokumentation, Information, Koordination, Lehre und Forschung. Die Entwicklung in diesen fünf Bereichen wird im folgenden dargestellt:

Dokumentation

Der Berichtszeitraum stand weiterhin im Zeichen eines erheblichen Ausbaus und thematischen Strukturwandels der hungarologischen Bibliothek, die unter weitgehender Beachtung der dortigen Systematik einen integrierten Bestandteil der Bibliothek des Finnisch-Ugrischen Seminars bildet. Es wurden etwa 1.200 durch Schenkung erhaltene oder aus eigenen Mitteln erworbene Monographien bibliothekarisch bearbeitet. Weitere ca. 300 Bände sind bereits beschafft, aber noch nicht bearbeitet worden. Dank der von der Universität bereitgestellten Sondermittel in Höhe von 7.000 DM konnte eine private hungarologische Bibliothek angekauft werden, deren ca. 700 Bände vor allem die in den sechziger, siebziger und achtziger Jahren in Ungarn erschienene Belletristik, politische und geschichtswissenschaftliche Literatur umfaßt. Die Zahl der wissenschaftlichen, populärwissenschaftlichen, kulturell-literarischen und politischen Zeitschriften und Zeitungen hat sich erneut erheblich vergrößert. Ein Bestandsverzeichnis ist beigelegt, ebenso eine quantitative Übersicht über den Bestand der hungarologischen Bibliothek.

Außer durch Schenkung aus Ungarn und Erwerb aus eigenen Mitteln sind zahlreiche Publikationen auch durch direkten Kontakt mit einzelnen Bibliotheken, wissenschaftlichen Instituten, Verlagen und Einzelpersonen erworben worden. Solche regelmäßigen Kontakte bestehen u.a. mit der Országos Széchényi Könyvtár, dem Nemzetközi Hungarológiai Központ, der Budapesti Közgazdaságtudományi Egyetem Központi Könyvtára, der Országgyűlési Könyvtár, der Nemzetközi Magyar Filológiai Társaság, dem MTA Regionális Kutatások Központja, dem MTA Irodalomtörténeti Intézet.

Auf ungarischer Seite konnten bisher noch nicht die optimalen Organisationsstrukturen geschaffen und erprobt werden, die in der Lage gewesen wären, die vom Zentrum für Hungarologie geäußerten Wünsche kontinuierlich zu bearbeiten und entsprechend den finanziellen Möglichkeiten zu befriedigen. Folge davon sind in Hamburg eine erschwerte Übersicht über die Bestellvorgänge, eine sehr stoßweise Belieferung, die das Zentrum vor erhebliche Arbeitskapazitätsprobleme stellt, sowie eine zunehmende Umstellung der Beschaffung aus eigenen finanziellen Mitteln.

Die noch nicht vorhandene EDV verhindert z.Zt. auch eine dokumentarische Bearbeitung der Zeitschriften, Zeitungen und Sammelbände. Allerdings hat sich diese Aufgabe als nicht mehr so vordringlich erwiesen, da inzwischen von ungarischen Stellen entsprechende Dokumentationssysteme angeboten werden. Beginnend mit Januar 1990 hat das Zentrum für Hungarologie das von der Országgyűlési Könyvtár erarbeitete PRESSDOK-Dokumentationssystem abonniert (jährliche Kosten: ca. 20.000 Ft.), das weite thematische Bereiche der Politik und Sozialwissenschaften abdeckt.

Es muß überlegt werden, inwieweit derartige Dokumentationssysteme auch für andere Disziplinen, so z.B. Linguistik, Literaturwissenschaft, Geographie erarbeitet bzw. beschafft werden können.

Arbeiten zur bibliographischen Erschließung von Teilgebieten der Hungarologie werden von den Wissenschaftlern des Finnisch-Ugrischen Seminars im Rahmen ihrer Forschungstätigkeiten fortgeführt und sollen nach einer Einarbeitungsphase der neuen Bibliothekarin intensiviert werden.

Information

Auf Grund mangelnder Arbeitskapazitäten, insbesondere auch Schreibkapazitäten sowie bisher nicht vorhandener finanzieller Grundlagen konnten solche wünschenswerte Projekte wie Bücher- und Zeitschriftenschau, Jahrbuch und Monographienreihe immer noch nicht in Angriff genommen werden. Informationstätigkeit wurde geleistet u.a. durch aktive Teilnahme an Tagungen, Vortragsveranstaltungen, durch Beantwortung zahlreicher schriftlicher und mündlicher Anfragen und durch Mitarbeit an Projekten anderer

Institutionen.

Mitarbeiter des Finnisch-Ungarischen Seminars haben im Berichtszeitraum - wie aus der beigelegten Liste hervorgeht - an zahlreichen Tagungen teilgenommen und dort nicht nur ihre eigenen Forschungsergebnisse und Kenntnisse über Ungarn weitergegeben, sondern auch über das Zentrum für Hungarologie berichtet.

Schriftliche und mündliche Anfragen werden von Schülern, Studierenden, Wissenschaftlern, Personen und Institutionen des öffentlichen Lebens, der Medien und der Wirtschaft an das Zentrum für Hungarologie gerichtet, eine Statistik wird nicht geführt. In den Anfragen spiegelt sich deutlich das wachsende Interesse an den Reformprozessen und der wirtschaftlichen Entwicklung in Ungarn wider. Das Zentrum für Hungarologie hat an der inhaltlichen Vorbereitung mehrerer Studienreisen mitgewirkt. Als eine neue, im Umfang deutlich zunehmende und das Zentrum bisweilen stark belastende Aufgabe hat sich die Betreuung von ungarischen Studierenden und Wissenschaftlern, die in Hamburg studieren bzw. arbeiten, gestellt.

Koordination und öffentliche Aktivitäten

Für eine erfolgreiche Koordination hungarologischer Aktivitäten in Forschung und Lehre ist die Herstellung von Kontakten zu den betroffenen Wissenschaftlern und Institutionen eine unabdingbare Voraussetzung. Deshalb wurden im Berichtszeitraum bestehende Kontakte intensiviert und neue angebahnt. Dies geschah teils auf schriftlichem Wege, teils durch persönliche Besuche.

Die Kontakte zu den Hungarologie-Zentren, insbesondere in Paris und Groningen, sowie zu den einschlägigen hungarologischen Einrichtungen in Ungarn wie Hungarológiai Tanács, Nemzetközi Hungarológiai Központ, Magyar-sághutató Intézet, Nemzetközi Magyar Filológiai Társaság und Hungarológus Oktatók Nemzetközi Társasága wurden fortgeführt und intensiviert. Die auf persönlichen wissenschaftlichen Interessen basierenden Kontakte der Mitarbeiter des Zentrums für Hungarologie zu wissenschaftlichen Einrichtungen in Ungarn wurden weiterhin ausgebaut. Entsprechendes gilt für die

Kontakte innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Eine gezielte Aktion zur Kontaktaufnahme mit allen Wissenschaftlern, die in der Bundesrepublik über ungarische Themen arbeiten, ist immer noch nicht erfolgt, allerdings wird dieser Personenkreis regelmäßig zu den Veranstaltungen des Zentrums für Hungarologie eingeladen.

Das Zentrum für Hungarologie ist Mitglied der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, der Wissenschaftliche Sekretär wurde zwischenzeitlich zum stellvertretenden Vorsitzenden dieser Gesellschaft gewählt. Es werden Anstrengungen unternommen, diese bisher eher regional in Baden-Württemberg verankerte Gesellschaft in eine überregionale Gesellschaft umzuformen. Es besteht die berechnete Hoffnung, daß sich Aktivitäten und Profil von Gesellschaft und Zentrum in positiver Weise ergänzen.

Die Kontakte zu den verschiedenen politischen Stiftungen sind eher loser Art, was in erster Linie daraus resultiert, daß die Stiftungen ihre Programme selbst gestalten wollen und deren zwischenzeitlich in Budapest eingerichtete Büros den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf den politischen Sektor gelegt haben. Sehr erfreulich hat sich die Kooperation mit der Südosteuropa-Gesellschaft entwickelt. Das Zentrum für Hungarologie nimmt aktiv an der Tätigkeit der Hamburger Zweigstelle der Südosteuropa-Gesellschaft teil und hat mit ihr zusammen eine Vortragsveranstaltung von Prof. Dr. Iván T. Berend am 05.07.1990 durchgeführt. Auch die diesjährige Tagung des Wissenschaftlichen Beirats und das damit verbundene Symposium wird zu einem erheblichen Teil von der Südosteuropa-Gesellschaft finanziert.

Im Vordergrund der Koordinationsbemühungen und der öffentlichen Aktivitäten des Zentrums für Hungarologie standen im Berichtszeitraum vier Ereignisse:

- (1) Durchführung der Kolloquien "Stand der Hungarologie in Ungarn" und "Ungarisch-Sprachlehrbücher für den Gebrauch an deutschsprachigen Hochschulen" am 18./19.09.1990 in Budapest.
- (2) Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen anläßlich des 10-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen der Universität Hamburg und der Eötvös Loránd Universität Budapest.

- (3) Kooperation mit dem Fachgebiet Hungarologie in der Humboldt-Universität, (Ost-) Berlin.
- (4) Teilnahme am Colloque Europeen des Centres de Hungarologie in Paris.

ad (1) : In Verbindung mit der letztjährigen Tagung des Wissenschaftlichen Beirats des Zentrums für Hungarologie in Budapest wurden zwei gut besuchte, auf reges Interesse stoßende Kolloquien veranstaltet, die von den ungarischen Partnern des Zentrums im Kultusministerium und in der Eötvös Loránd Universität vorbereitet worden waren. Im Kolloquium "Stand der Hungarologie in Ungarn" wurde in sieben Referaten führender ungarischer Fachvertreter der gegenwärtige Stand verschiedener hungarologischer Disziplinen (Ungarische Philologie, Finnougristik, Literaturwissenschaft, Geographie, Universalgeschichte, Ungarische Geschichte, Kunstgeschichte) in Ungarn erörtert. Die Tagungsteilnehmer erhielten in diesen Referaten einen umfassenden Überblick über die derzeitigen Organisationsstrukturen, Forschungsschwerpunkte, Entwicklungsprobleme und -tendenzen. Das zweite Kolloquium behandelte die Problematik der Ungarisch-Sprachlehrbücher für den Gebrauch an deutschsprachigen Hochschulen. In acht Vorträgen wurden die schon seit langem als unbefriedigend empfundenen Lehrbücher für die ungarische Sprache unter unterschiedlichen Aspekten analysiert, zahlreiche aus der Praxis des Sprachunterrichts gewonnene Erfahrungen zur Vermeidung von konzeptionellen Fehlern diskutiert sowie Vorschläge für eine Neugestaltung von Lehrbüchern und Grammatiken unterbreitet. Die beabsichtigte Veröffentlichung der Referate beider Kolloquien konnte mangels Schreibkapazität im Zentrum für Hungarologie bisher leider noch nicht realisiert werden.

ad (2) : Mit zwei großen Veranstaltungen, am 05./06.01.1990 in Budapest und am 15.-17.01.1990 in Hamburg, sowie mit der Vorlage eines umfangreichen Rechenschaftsberichtes wurde das 10-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen der Universität Hamburg und der Eötvös Loránd Universität Budapest feierlich begangen. Das Zentrum für Hungarologie war auf Hamburger Seite an der Vorbereitung und Durchführung gemeinsam mit Herrn Timmann von der Universitätsverwaltung federführend beteiligt.

Als wichtigste, im Rechenschaftsbericht im einzelnen dargelegte Daten der 10-jährigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit lassen sich festhalten:

- 18 Disziplinen waren beteiligt,
- 164 Besuche Hamburger Wissenschaftler (innen) in Budapest und 120 Besuche Budapester Wissenschaftler (innen) in Hamburg fanden statt,
- 282 wissenschaftliche Vorträge wurden gehalten, u.a. auf 25 gemeinsamen Kolloquien, mehrfach im Rahmen von Kulturtagen der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn,
- 92 Publikationen sind aus der Partnerschaft hervorgegangen oder wurden durch sie gefördert,
- 3 Dissertationen und 4 andere akademische Abschlußarbeiten sind entstanden.

In Budapest haben die Mitglieder der Hamburger Delegation über Inhalte und Ertrag der Zusammenarbeit in ihren jeweiligen Fachgebieten berichtet. So referierten Prof. Dr. Veenker über "Ergebnisse im Bereich der Finnougristik/Uralistik sowie der Paläosibiristik" und Dr. H. Fischer über "Forschungen zur Landeskunde Ungarns". Daneben wurde in Budapest eine Informationsausstellung über die Universität Hamburg gezeigt, deren ungarischsprachige Begleittexte vom Zentrum für Hungarologie erstellt worden waren. In Hamburg hielten die ungarischen Delegationsmitglieder wissenschaftliche Fachvorträge. Im Zentrum für Hungarologie bzw. im Finnisch-Ugrischen Seminar wurde in diesem Rahmen das Kolloquium "Stadtgeographische Skizzen von Budapest" mit Referaten von Prof. Dr. A. Székely, Prof. Dr. B. Sárfalvi und Dr. G. Csanádi durchgeführt sowie von Dr. J. Pusztay ein Vortrag über "Forschungen in Ungarn über die Sprachen Sibiriens" gehalten. Auf besonders großes öffentliches Interesse stieß die gemeinsam mit der Katholischen Akademie Hamburg durchgeführte Diskussionsveranstaltung "Der Reformprozeß in Ungarn - Politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche Entwicklungen in der jüngsten Zeit", auf der sich von ungarischer Seite Prof. Dr. F. Mádl, Prof. Dr. L. Sólyom, Prof. Dr. L. Vékás, Dr. G. Erdődy, Prof. Dr. T. Nagy, Dr. D. Némédi,

Dr. I. Schlett, Dr. M. Szabó, Prof. Dr. Gy. Vargyai den zahlreichen Fragen der Hamburger Bürger stellten und deren Moderation in den Händen von Dr. H. Fischer lag. Bei all diesen Veranstaltungen wurde die besondere wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Bedeutung, die das Zentrum für Hungarologie und das Finnisch-Ugrische Seminar in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der beiden Universitäten einnehmen, mehrfach hervorgehoben.

ad (3): Die bereits vor der Wende in der DDR bestehenden Kontakte zu Wissenschaftler (innen) des Fachgebietes Hungarologie der Humboldt-Universität (Ost-) Berlin wurden sofort nach Öffnung der Grenze intensiviert. Vom 07.-09.03.1990 hielten sich Prof. Veenker, Dr. Fischer und Frau K. Höpp M.A. in Ost-Berlin auf, um mit den Mitarbeitern des Fachgebietes Hungarologie, mit der Forschungsgruppe Finnougristik der Akademie der Wissenschaften der DDR und mit anderen Mitgliedern des interdisziplinären und landesweiten Arbeitskreises für Hungarologie Möglichkeiten des gegenseitigen Informationsaustausches und der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zu erörtern. Die in sehr offener und herzlicher Atmosphäre geführten Gespräche führten zur Unterzeichnung einer Absichtserklärung am 20.04.1990, in der die Gebiete der Zusammenarbeit zwischen dem Fachgebiet Hungarologie/Finnougristik der Sektion Slawistik der Humboldt-Universität und dem Finnisch-Ugrischen Seminar/Zentrum für Hungarologie der Universität Hamburg vereinbart wurden. Als entscheidende Punkte dieser Zusammenarbeit verdienen hervorgehoben zu werden:

- Durchführung von Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. W. Veenker und Dr. H. Fischer im WS 1990/91 in Berlin,
- Durchführung einer Lehrveranstaltung von P. Kárpáti im WS 1990/91 in Hamburg,
- Erarbeitung einer Publikation "Studien zur ungarischen Literatur der Gegenwart".

Bereits am 07./08.06.1990 konnte in Hamburg eines der vorgesehenen Projekte, das Kolloquium "Ungarische Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts"

sowie eine Übersetzungserkstatt veranstaltet werden, an denen fünf Mitarbeiter (innen) der Berliner und drei Mitarbeiter (innen) der Hamburger Hungarologie aktiv teilnahmen.

ad (4): Vom Centre Interuniversitaire d'Études Hongroises wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut Hongrois de Paris am 10. bis 12.10.1990 das Colloque Europeen des Centres de Hungarologie organisiert, an dem Vertreter der Hungarologie-Zentren in Europa sowie zahlreicher Lehrstühle/Institute für Ungarisch teilnahmen. Das Hamburger Zentrum für Hungarologie wurde von Prof. Dr. W. Veenker und Dr. H. Fischer repräsentiert. Auf dem Kolloquium wurde die gesamte Spannweite der gemeinsam interessierenden Fragen und Probleme (Informationsaustausch über Organisation und Struktur der Zentren, Aspekte der internationalen Zusammenarbeit, Unterrichtsprogramme, Forschungsgebiete, technische Fragen der Dokumentation und Bibliotheken) zusammen mit den Vertretern der zuständigen ungarischen Institutionen erörtert. Es ist zu hoffen, daß die von dieser Tagung ausgehenden Impulse nachhaltig auf die weitere Entwicklung der Hungarologie einwirken werden.

Der etwas über eine Stunde dauernde Besuch des ungarischen Kultusministers Dr. Bertalan Andrásfalvy am 07.09.1990 im Zentrum für Hungarologie war leider zu kurz, um ihm das gesamte Tätigkeitsspektrum des Zentrums vorzustellen; es gelang jedoch, ihm einen Eindruck von den Tätigkeiten und Problemen zu vermitteln.

Die im November 1987 anläßlich des 100. Geburtstages von Robert Gragger eingeleiteten Bemühungen, seine Grabstätte weiterhin zu erhalten, endeten mit dem Ergebnis, daß der Senat des Landes Berlin am 25.09.1990 beschlossen hat, die Grabstätte Robert Graggers auf dem Friedhof Dahlem als Ehrenggrabstätte Berlins anzuerkennen und zu pflegen.

Neben diesen positiv einzuschätzenden Koordinationsbemühungen und öffentlichen Aktivitäten gibt es aber auch Bereiche, die aus der Sicht

des Zentrums für Hungarologie unbefriedigend verlaufen sind bzw. noch verlaufen. So ist das Zentrum für Hungarologie zu keinem Zeitpunkt und in keiner oder aber nur unzulänglicher Weise an wichtigen Sitzungen und Ereignissen auf politischer Ebene, bei denen Fragen der kulturellen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Ungarn erörtert worden sind, beteiligt gewesen, obgleich es - gerade auch im Vergleich zu anderen beteiligten Institutionen - auf Grund des Sachverstandes seiner Mitarbeiter konstruktiv hätte mitwirken können. Dies bezieht sich z.B. auf die 5. Sitzung der Gemischten Kommission zur Durchführung des deutsch-ungarischen Kulturabkommens, die vom 06.-08.02.1990 in Budapest stattfand und auf der das Durchführungsprogramm 1990-1992 verabschiedet worden ist, auf die 3. Sitzung der Ständigen Unterkommission zur Durchführung der Gemeinsamen Erklärung vom 07.10.1987 (Förderung der deutschen Nationalität und der deutschen Sprache in Ungarn) vom 13.-16.11.1989 in Budapest, auf den Besuch des Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl in Budapest vom 16.-18.12.1989, sowie auf den Abschluß des Regierungsabkommens über eine vertiefte Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften der Wirtschaft vom 24.03.1990.

Erfolglos endeten auch intensive Bemühungen des Zentrums für Hungarologie, aus einem kurzfristig im Dezember 1989 von der Freien und Hansestadt Hamburg für die Zusammenarbeit mit der DDR und den Staaten Osteuropas zur Verfügung gestellten Kooperationsfonds Mittel für die Durchführung von acht konkreten Projekten zu erhalten. Diese Anträge beinhalteten Kooperationsprojekte mit dem Fachgebiet Hungarologie der Humboldt-Universität und der Eötvös Loránd Universität Budapest sowie die Durchführung von verschiedenen, das gegenwärtige Ungarn betreffenden wissenschaftlichen Tagungen. Das Scheitern ist nicht auf die Qualität der Anträge, sondern auf die nachträgliche, in den Kreisen aller Antragsteller Befremden hervorrufende politische Entscheidung der Freien und Hansestadt Hamburg zurückzuführen, den Kooperationsfonds auf Projekte mit Hochschulen der Partnerstadt Dresden zu beschränken. Auch Versuche, für einige dieser Projekte Mittel vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft zu erhalten, verliefen wegen ihres zu geringen finanziellen Umfanges erfolglos.

Wenig befriedigend endeten vorläufig auch mehrfache Anstrengungen, gemeinsam mit Partnern in Groningen und evtl. Paris sowie der Eötvös Loránd Universität Budapest Projekte im Rahmen des TEMPUS-Programms zu formulieren und zu beantragen. Trotz der hier unverändert fortbestehenden Bereitschaft ist es bisher nicht gelungen, mit dem ungarischen Partner einen Projektantrag zu konkretisieren.

Eine Übersicht die öffentlichen Aktivitäten des Zentrums für Hungarologie im Berichtszeitraum, insbesondere über die von ihm durchgeführten Veranstaltungen und über die Besucher im Zentrum, befindet sich in der Anlage.

Lehre

Die auf der Finnougrischen Arbeitstagung im Mai 1989 begonnene Erörterung des ungarischen Sprachunterrichts an den Universitäten im deutschsprachigen Raum wurde auf dem im Rahmen der letztjährigen Beiratssitzung durchgeführten Kolloquium "Ungarisch-Sprachlehrbücher für den Gebrauch an deutschsprachigen Hochschulen" in vielfältiger Weise fortgeführt. Es bleibt weiterhin festzuhalten, daß die allgemeinen Klagen über die verschiedenen deutschsprachigen Ungarisch-Sprachlehrbücher zwar gerechtfertigt erscheinen, diese Klagen aber auf die Lektoren zurückfallen, weil eine Verbesserung nur dann zu erwarten ist, wenn die über langjährige Praxis im deutschsprachigen Raum verfügenden Lektoren selbst neue Lehrbücher entwickeln und diese Arbeit nicht, wie bisher geschehen, den Kollegen und Kolleginnen in Ungarn überlassen. Eine wesentliche Besserung auf diesem Gebiet - dies zeigten auch die Diskussionen auf dem Pariser Kolloquium im Oktober 1990 - scheint im Berichtszeitraum nicht eingetreten zu sein, obwohl ein Bedarf an neuen Lehrbüchern im steigenden Maße besteht.

Im Sommersemester 1990 konnte Dr. András Gergely mit einer aus dem Etat der Universität Hamburg finanzierten Gastprofessur betraut werden. Die angebotenen Lehrveranstaltungen, die außer für die Studierenden des Finnisch-Ugrischen Seminars auch für die der Geschichtswissenschaft und Politologie zugänglich waren, erfreuten sich eines sehr regen Zuspruchs. Dieser Erfolg sollte das Zentrum für Hungarologie veranlassen, eine weitere, möglichst interdisziplinär angelegte Gastprofessur für 1992 zu beantragen.

Außer den regelmäßig angebotenen Sprachlehrveranstaltungen wurden im Berichtszeitraum folgende hungarologische Lehrveranstaltungen im Finnisch-Ungarischen Seminar angeboten:

Wintersemester 1989/90:

Einführung in die ungarische Literaturwissenschaft, 2-stündig,
Tiborc Fazekas

Landes- und Kulturkunde Ungarns III: Die Stadt-Land-Problematik,
2-stündig, Holger Fischer

Die Stiftungsurkunde von Tihány, 2-stündig, Hans Thurn

Analyse ungarischer Kleinprosawerke der letzten Jahrhundertwende,
2-stündig, Ildikó Fazekas

Mór Jókai und seine Kritiker, 2-stündig, Gyula Hellenbart

Sommersemester 1990:

Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Finnougristik,
2-stündig, Tiborc Fazekas und Wolfgang Veenker

Fachspezifische Wortschöpfung und Wortbildung im Ungarischen,
2-stündig, Tiborc Fazekas

Einführung in die Geschichte Ungarns, 2-stündig, András Gergely
Probleme der mitteleuropäischen Revolutionen und Liberalismen,
2-stündig, András Gergely

Zeitgeschichtliche Probleme Ungarns, 2-stündig, András Gergely
Von Karinthy bis Örkény. Analyse literarischer Werke und deren
Filmadaptionen, 2-stündig, Ildikó Fazekas

Ferenc Deák - Reden, 2-stündig, Hans Thurn

Strukturprobleme der gesellschaftlichen und politischen Reformen
im heutigen Ungarn, 2-stündig, András Gergely

Wintersemester 1990/91:

Einführung in die Finnougristik, 3-stündig, Wolfgang Veenker
Sprachbeschreibungsmodelle in der Uralistik, 2-stündig,
Wolfgang Veenker, Tiborc Fazekas

Einführung in die Hungarologie, 2-stündig, Holger Fischer
Geschichte der ungarischen Sprachwissenschaft, 2-stündig,
Tiborc Fazekas

Sprachspiele in der ungarischen Literatur (Stilistik), 2-stündig,
Ildikó Fazekas

Eine für das Sommersemester 1990 geplante 16-tägige Studienreise nach Ungarn mußte leider aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Ihr Studium im Nebenfach Finnougristik mit dem Schwerpunkt Hungarologie hat 1989/90 erfolgreich beendet:

Piria, Katalin: Das Bild der deutschsprachigen Länder in ungarischen Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Ein Beitrag zur landeskundlichen Lehrwerkanalyse und -kritik. Magister Artium Universität Hamburg 1990.

Forschung

Die von den Mitarbeitern des Zentrums für Hungarologie im letzten Tätigkeitsbericht aufgeführten individuellen Forschungsprojekte wurden, wie die Publikationsliste in der Anlage zeigt, teils kontinuierlich fortgeführt, teils zum Abschluß gebracht.

Größere, aus Drittmitteln finanzierte Forschungsprojekte werden z.Zt. nicht betrieben, hierzu fehlen insbesondere die personellen Ressourcen. Ein Antrag an die VW-Stiftung zum Thema "Entstehungsgeschichte der demokratischen Parteien in Ungarn" befindet sich in der Vorbereitungsphase.

(Részlet)

A berlini hungarológia helyzetéről

1. Az 1990. nyarán lezajlott struktúraváltás első lépése formai hasonulás volt, lényege: a nyugatnémet Fachbereich-rendszert adaptálva az eddigi idegennyelvi szekciók a Fachbereich Fremdsprachliche Philologien nevű alakulatban egyesültek. A Fachbereich élén dékán és oktatási dékán-helyettes áll; a testület, a Fachbereichsrat kompetenciája nagyjából a magyarországi kari tanácsnak felel meg.

Az érdemi döntések és állásfoglalások itt születnek, az intézetek (romanisztikai, anglisztikai, szlavisztikai) már csak végrehajtó szervezeti egységek. Intézet létesítésének többek között legalább két rendes professzori státusz a feltétele; a hungarológia új autonómiája ezért csak részleges, vagyis annyiban relatív, hogy igazgatásilag a szlavisztikához társult (mellérendelt). A szervezeti szabályzat szerinti teljes elnevezése: Fachbereich Fremdsprachliche Philologien, Seminar für Hungarologie/Finnougristik beim Institut für Slawistik.

2. A hungarológiának mint szaknak az autonómiája a váltás következő szakaszában az önálló tanrendek (Studienordnung) és vizsgarendek kidolgozásakor már határozottan érvényesült. Két curriculumban érdekelt a magyar filológia: 1) Magister für Hungarologie (főszakként 9, mellékszakként 8 féléves 2/a.) Diplomübersetzer és 2/b.) Diplomdolmetscher (8-8 féléves, legkevesebb még egy idegennyelvi szakkal párosítva). Nulla fokról indulók, vagyis nyelvi felkészültség nélkül jelentkezők számára kétféléves előkészítő tanfolyamot (propedeuticumot) szervezünk. A hungarológia tanrendjét, amely egyébként a finnugrisztika oktatását a hamburgi finnugrisztikával folytatott együttműködésként tünteti fel, az egyetemi szervek jóváhagyták, a kormányzathoz felterjesztették, s ott az egyetem új rendjének összességében véglegesítik.

3. Az átalakulás "forró" fázisa 1990. karácsonya előtt kezdődött, amikor a kultuskormányzat elrendelte a jogtudományi, a filozófiai, a közgazdaság-

tudományi, a neveléstudományi és a történettudományi karok/intézetek felszámolását. E határozat ellen a rektor - időközben hasztalannak bizonyult - írásbeli keresetet nyújtott be a közigazgatási bírósághoz többek között arra hivatkozva, hogy a "tisztulás", a "belső megújulás" folyamatát az egyetem saját kezdeményezéséből elindította és erre való képességét a személyi állományt és a strukturát teljes egészében felülvizsgáló bizottságok létrehozásával és működésével bizonyítja. A Fachbereich-ek közgyűléseken választották meg a maguk felülvizsgáló bizottságát, és ezek minden egyes foglalkoztatottat - formailag nem kötelező - egyéni beszélgetésre hívtak meg. Az idegennyelvi filológiák bizottságának ajánlását a Fachbereichsrat megtárgyalta, és április 15-én közölte az eredményt, amelynek a hungarológiát közvetlenül érintő elemei az alábbiak:

- a hungarológiának a szervezeti szabályzat szerinti társultsága (viszonylagos autonómiája) marad, a nevéből azonban töröltessek a "Finnoug-ristik", tehát legyen "Seminar für Hungarologie" (a tanrendbeli finnugrisztikai oktatási kooperáció Hamburggal marad).
- Később meghatározandó időpontig (valószínűleg legkésőbb 1995-ig) a következő hungarológiai struktúra alakuljon ki: 1 professzor (C 4-es kategóriában), 1 tanársegéd, 1 tudományos munkatárs, 1 (itteni honos) nyelvoktató. Ez a virtuális létszám valóban lefedi a tanrendi órák számát, a kötelező heti óraszámokat alapul véve. A jelenlegi személyi állomány redukálása éves ütemezésben, az egyéni adottságok és körülmények figyelembe vételével történjék. (Mellesleg: a szlavisztikán a mostaninak egyharmadára sorvasztják a létszámot.) A Fachbereich most tehát ezt a koncepciót igyekszik majd érvényesíteni egyetemi szenátusi, majd kormányzati szinten. Döntés jelenlegi vélemények szerint legkésőbb július 1-ig várható.

4. A fokozatos létszámcsökkentéssel járó koncepciót tudomásul kell venni és el kell fogadni, sőt el is lehet fogadni, hogyha ezzel helyreáll a graggeri professzorság kontinuitását folytató és biztosító, Szent-Iványi Béla 1972-es kiválásával megszűnt rendes professzori státusz (a német

szóhasználat szerint Lehrstuhl für ungarische Sprache und Literaturgeschichte). A Humboldt Egyetem Külügyi Osztálya (Akademisches Auslandsamt) számára ez év február 22-én készült emlékeztetőben erre utalva javasoltam, hogy (az 1990. őszén Budapesten felvetett elgondolás értelmében) a Tarnói László vendégtanári kiküldetésének és szerződésének 1991. augusztus 31-i lejártáig (amikor megszűnik az egykori államközi megállapodáson alapuló vendégtanárság) állítsák helyre (mi úgy mondjuk: rehabilitálják) a magyar nyelv és irodalom régi rendes (graggeri) professzori státuszát.

A Humboldt Egyetem az itteni szabályoknak megfelelően hirdessen nemzetközi pályázatot, és a státusznak ezúton való betöltéséig jöjjön létre berlini meghívás útján a kontinuitás átmeneti megoldása: olyan magyar professzor honoráriumalapon való alkalmazása, aki mind a graggeri hagyományoknak, mind a C 4-es követelményeknek minden tekintetben megfelel, aki a berlini egyetem magyar partneregyetemének tanára, és aki munkakapcsolatokból rendelkezik berlini helyismerettel.

A berlini hungarológia helyzete a továbbiakban minden tekintetben ennek a státusznak a függvényében alakul.

Paul Kárpáti

(A Hungarológiai Tanács anyagából)

Tanulmányút az Amerikai Egyesült Államokban
(1991. április 9 - 19.)

1. A Rutgers University keretén belül létesítendő magyar oktató- és kutatóhely létrehozására - egy-két elszigetelt kezdeményezéstől eltekintve - Dr. Bárdos Jenő Fulbright-ösztöndíjas vendégtanár tette meg az első konkrét lépéseket mintegy négy évvel ezelőtt. Sikeres oktatómunkájának és kapcsolatteremtő képességének köszönhetően kezdett az egyetem vezetése intenzívebben foglalkozni a magyar tanulmányok folytatására alkalmas szervezeti egység megteremtésének gondolatával. Ennek eredményeként a magyar tanulmányokat (Hungarian Studies) felvették az egyetem választható tantárgycsoportjai közé. (Lásd: Melléklet)

Az 1990 őszén kiutazott új vendégprofesszor, Dr. Szépe György a szervezeti és tartalmi koncepciót továbbfejlesztette és folytatta a kérdésről megkezdett tárgyalásokat az egyetemmel, illetve a magyar diaszpóra prominens képviselőivel.

A mostani new brunswick-i tárgyalások közvetlen előzménye az a két megbeszélés volt, amelyet a Nemzetközi Hungarológiai Központ vezetői (Giay Béla igazgató és B. Nádor Orsolya igazgatóhelyettes) folytattak Dr. Bárdos Jenő és Dr. Radnai Zsófia bevonásával Budapesten James T. Johnsonnal, az egyetem nemzetközi programjának igazgatójával és Paul.L.Leath provosttal. Az 1990 októberi sikeres tárgyalásokon a Rutgers képviselői meghívták az NHK két vezetőjét New Brunswick-ba, hogy a helyszínen tanulmányozzák azokat a körülményeket, amelyek a létrehozandó intézet hátterét jelentik, valamint felkérték őket, hogy szakértőként vegyenek részt az előkészítés következő fázisában.

A helyzetképhez tartozik, hogy a Rutgers Egyetemen létesítendő magyar oktatóhely az USA egyetlen önálló magyar intézete (oktató és kutató bázisa)

lesz, amely semmilyen más szakmai szervezetbe nem tagolódik. A Rutgers University 900 ezer USD-ral támogatja a tanszékalapítást - ennek egy részét a helyi magyarság adományozza - , a magyar félnek az első elképzelések szerint 100 ezer dollárral kellett volna hozzájárulnia a költségekhez. A jelenlegi álláspont szerint a magyar fél kötelezettséget vállal arra, hogy 10 évig biztosítja a magyarországi lektor fizetését, valamint a könyvtár, a video- és hangtár kialakítását, ill. fejlesztését.

Megjegyzés: New Jersey államban kb. 160.000 magyar származású amerikai állampolgár él, így az egyetemi magyar tanulmányok lehetőségének megteremtése mindenekelőtt a magyar diaszpóra értelmiségi utánpótlásához járulna hozzá, de egyúttal "szellemi hídfőállást" is jelenthetne Magyarország számára. A Rutgers University súlyát érzékelteti az a számadat, hogy hallgatóinak létszáma kb. 65.000 fő.

x x x

2. A látogatás programja három részre tagolódott:

- a) részvétel a Rutgers University által szervezett tanácskozáson,
- b) megbeszélések a magyar diaszpóra vezetőivel,
- c) tájékoztató megbeszélések a keleti part néhány nagyobb városában folyó magyaroktatásról (New York, Camden, Philadelphia, Washington).

A fenti programon kívül még sor került a helyi magyar iskola, a magyar cserkészszervezet foglalkozásainak meglátogatására, óralátogatásokra, valamint két egyetemi előadás és egy-egy tanóra megtartására is.

Az eseménynaptárból is kitűnik, hogy igen gazdag szakmai-kapcsolatteremtő programot sikerült lebonyolítani a rendelkezésre álló 7 nap alatt. Ez elsősorban a Rutgers University figyelmességének, illetve Dr. Szépe György Fulbrigt-ösztöndíjas vendégprofesszornak és feleségének, Dr. Radnai Zsófiának, valamint Szombati Béla washingtoni követségi első titkárnak köszönhető.

2. a/ A magyar intézet létesítésével kapcsolatos szakmai konferencia

Az április 11-12-én rendezett konferencián a magyar tárgyaló delegációt Szombati Béla vezette. A new brunswick-i campuson folytatott tárgyalásokon két turnusban váltották egymást az egyetem vezetői - igen hatékony és célratoró taktikával: elsősorban a magyar fél szándékainak megismerésére törekedtek. Megnyugtatólag hatott a Művelődési és Közoktatási Minisztérium állásfoglalását tükröző szándéknyilatkozat ismertetése, amelyet a delegáció vezetője még szóban is kiegészített. A különböző szakemberekkel folytatott eszmecserék a magyar oktatóhely létesítésének és szakmai programjának számos részletkérdését is felszínre hozták. A tárgyalások eredményeképpen az alábbi kép rajzolódott ki a felállítandó magyar oktatóhellyel kapcsolatban:

1. A Rutgers University vezetőinek szóhasználatában az "Institut of Hungarian Studies" szerepelt, ami jelzi, hogy az egyetem nem egyszerűen tanszéket vagy egyéb alárendelt részleget kíván létrehozni, hanem önálló magyar intézetet, amelynek fő funkciója az oktatás és a kutatás lesz. Ebben a kérdésben az egyetértés annyira teljes, hogy már az intézet helyét is kijelölték, a nemzetközi programigazgató munkahelyének az épületében. (Office of International Programs, 172 College Avenue), ahol két közepes méretű helyiség áll rendelkezésre erre a célra. A Rutgers University a magyar intézet működését 1991 szeptember elsejétől kívánja megindítani. Ehhez azonban még a magyar fél - a miniszter vagy az államtitkár aláírása szükséges.

2. A felállítandó magyar intézet fő funkciói: a magyar nyelv oktatása, emellett a hungarológiai szaktárgyak (irodalom, történelem, művelődéstörténet, szociológia, kulturális antropológia, néprajz, földrajz, nyelvtudomány) előadása magyar és angol nyelven, valamint a hungarológiai kutatások irányítása, szervezése.

3. A teljes tantárgyi struktúra kialakítása az elképzelések szerint több évet venne igénybe. A személyi feltételek megteremtését két szakaszban képzelik el: az első - átmeneti periódusban - a szaktárgyak oktatását Fulbright-ösztöndíjas vendégprofesszorokkal kívánják megoldani; a második periódusban a 2 professzori hely betöltésére nemzetközi pályázatot írnak ki.

Az intézetet a két eltérő specializációjú Rutgers-professzor, valamint a mindenkori magyar lektor alkotná. Rajtuk kívül feltehetőleg szükség lesz egy adminisztrátorra is. Az egyes kiegészítő jellegű szaktárgyak oktatását alkalmanként meghívott előadókkal látnák el.

4. Az önálló intézet oktató- és kutatómunkája a megfelelő egyetemi kapcsolatrendszeren keresztül illeszkedne az egyetemi Slavic and Eastern European Languages und Literatures szervezetéhez, valamint bizonyos tartalmi fenntartásokkal a Szovjet- és Kelet-Európai Programhoz. Fölmerült még az intézet részvétele egyéb programokban is (történeti, szociológiai stb.)

5. Az intézet egyéb funkciói - pl. egyetemközi kapcsolatok - a tárgyalások során csak nagyon halványan rajzolódtak ki.

6. A new brunswick-i tárgyalásokon kívül szerepelt a programban a camdeni campus meglátogatása, illetve annak vezetőivel való találkozás.

b/ Találkozások a New Jersey-ben élő magyar diaszpóra képviselőivel

A tárgyalásokat megelőző estén a magyar diaszpóra képviselőivel folytatott egyeztető tárgyalásra került sor. A tanácskozás keretében, majd azon kívül is megbeszélésre került sor Dr. Nagy Károly szociológia professzorral, Dr. Molnár Ágostonnal, a Hungarian Heritage Center vezetőjével. Részt vettünk a helyi cserkészcsapat foglalkozásain, beszélgettünk a szülőkkel és a felnőtt vezetőkkel arról, hogy milyen módon tudnánk segíteni a munkájukat. Mindenekelőtt könyvekre - gyermek- és ifjúsági irodalomra - és szemléltetőanyagra van szükségük.

Jártunk a Hungarian Heritage Center-ben, amelyet Dr. Molnár Ágoston, az American Hungarian Foundation elnöke vezet. A helyi magyarság adományaiból megvásárolt és fenntartott ház abból a szempontból is érdekes lehet, hogy a későbbiek során helyet adhat a kibővült tevékenységű egyetemi magyar intézetnek. Az elnök meghívása alapján részt vettünk a jótékony célú Carousel bálon.

A magyar diaszpóra intézményeit megismerő program részeként került sor a Szent László óvoda és iskola foglalkozásainak megtekintésére. Itt alkalom

nyílt a pedagógusokkal és a diákokkal való beszélgetésre. Az oktatók nagy nehézségek között végzik munkájukat - általában nincs szakképesítésük, vagy az igényektől eltér, nincs megoldva a továbbképzésük. A tanulói létszám igen változó, hiányoznak a tankönyvek, gyerekkönyvek, szemléltető anyagok is. Ez utóbbiak beszerzésére az NHK nevében ígéretet tettünk.

A jövőt illetően fontosnak tartjuk, hogy a megfelelő magyarországi intézmények tegyenek nagyobb erőfeszítéseket a magyar diaszpóra igényeinek megismerésére és kielégítésére. Azt tapasztaltuk, hogy igen nagy a várankozás az ilyen irányú támogatás iránt, de ugyanakkor élnek még a régi beidegződések és fenntartások is a hivatalos Magyarországgal szemben. Éppen ezért a munkát alapos körületekintés után, a helyi érzékenységek, igények és elvárások figyelembevételével lehet csak megkezdeni.

c/ Egyéb látogatások

Az előzetes tervek szerint április 16-án New Yorkban a Columbia University-n Dr. Szépe Györggyel meglátogattuk Robert Austerlitz professzort, aki tájékoztatást adott az egyetemen folyó magyaroktatás helyzetéről, majd a már korábban megbeszélt elképzelések alapján a Lotz-monográfia tervezetét vitattuk meg.

Április 17-én és 18-án Washingtonban a Library of Congress magyar anyagának egy részét néztük át Basa Molnár Enikő vezetésével. Az volt a benyomásunk, hogy az anyag igen egyenetlen, és feldolgozása, besorolása is helyenként problematikus. Szükség lenne egy tapasztalt magyar könyvtáros szakember kiküldésére, aki rendszerezné a könyvtár gazdag magyar anyagát. Basa Molnár Enikővel, aki az American Hungarian Educators' Association egyik vezetője, áttekintettük a Hungarológus Oktatók Nemzetközi Társasága és az AHEA közötti együttműködés lehetőségeit.

A következő szakmai program a Foreign Service Institut meglátogatása volt.

A magyar csoportban óralátogatásra, a hallgatókkal és a tanárokkal való beszélgetésre is sor került. Megállapodtunk abban, hogy a két intézmény a továbbiakban több területen együtt fog működni. Ez a látogatás már azért is érdekes volt, mert eddig nem járt ott hivatalos magyar delegáció.

3. Összegzés

1. A látogatás eredményeképpen a Rutgers University és a Nemzetközi Hungarológiai Központ kapcsolatai érezhetően erősödtek, a megtartott előadások, tanórák, és az egyetem vezetőivel folytatott beszélgetések jó visszhangot keltettek. Az NHK följánlotta segítségét az intézeti szakkönyvtár kiépítésében és fejlesztésében, valamint a lektorküldésben. A Rutgers University kifejezte azt a szándékát - és ezt a tanácskozásról készült angol nyelvű emlékeztető is tükrözi -, hogy továbbra is intenzív kapcsolatokat óhajt fenntartani a magyarországi szakintézménnyel.
2. A látogatás során számos olyan kapcsolatfelvételt kellett sor, amely a távlatokban hasznos és fontos lehet a hungarológia-oktatás és kutatás számára (Columbia University, Library of Congress, American Hungarian Educators', Foreign Service Institut stb.)
3. Sikerült megismerni az amerikai magyar diaszpóra számos fontos személyiségét, szervezetét és intézményét. Általános igény volt részükről a Magyarországgal fenntartott kapcsolatok szélesítése, a jobb kölcsönös megismerés és egymás intenzívebb támogatása. A jövőben intézményünknek is hatékonyabb munkát kell végeznie az amerikai magyaroctatás támogatására.

XXX

E S E M É N Y N A P T Á R

1991. április 9-19.

Április 9. utazás

Április 10. délelőtt: találkozás Dr. Ágh Lászlóval és a feleségével, aki a házát és a könyvtárát a magyarságkutatás céljaira kívánja hagyományozni

délután: látogatás a Rutgers University kezdő és haladó csoportjában

Magyar nyelvtanítás a világban (előadás) - Giay Béla

este: tárgyaláselőkészítő megbeszélés a new brunswick-i
magyarság képviselőivel és a washingtoni magyar kulturális
attaséval

Április 11. délelőtt: tárgyalássorozat a Rutgers University vezetőivel a
magyar tanszék (intézet) létrehozásáról
találkozás a Szovjet- és Kelet-európai Program vezetőivel
találkozás Dr. Nagy Károllyal

délután: látogatás Dr. Molnár Ágostonnál a Hungarian Heritage
Center-ben

utazás Camdenbe

este: találkozás a Rutgers University camdeni campusának
vezetőivel

Április 12. délelőtt: látogatás a camdeni campuson Dr. Held Józsefnél
este: látogatás a new brunswick-i magyar cserkészeknél

Április 13. délelőtt: látogatás a Szent László óvodában és magyar iskolában
(óralátogatás)

New York - látogatás a magyar negyedben és a Püski
Könyvesházban

este: részvétel a Carousel bálon

Április 14. délután: találkozás Dr. Éltető Józseffel és Dr. Nagy Károllyal

Április 15. délelőtt: Philadelphia

délután: A kelet-középeurópai nemzeti kisebbségek problémái
(előadás az egyetem haladó csoportjában) - B.Nádor Orsolya

Április 16. délelőtt: látogatás a Columbia University-n

találkozás Robert Austerlitz professzorral

Április 17-18. Washington

délelőtt: látogatás a Kongresszusi Könyvtárban

találkozás Basa Molnár Enikővel

délután: látogatás a Foreign Service Institut-ban

találkozás Katona Judittal és a magyartanárokkal

találkozás Szombati Béla kulturális attaséval

Április 19. hazautazás

XXX

Melléklet

HUNGARIAN 535

Department of Chinese, Comparative Literature, and Slavic Languages
and Literatures, Faculty of Arts and Sciences

Minor Requirements

A minor in Hungarian consists of six courses of 3 or more credits each beyond 01:535:102 or 121. Required courses are 01:535:201, 202 (unless placed at a higher level through proficiency examination), and 259. Additionally, at least three courses at the 300 level or above must be successfully completed.

Certificate of Proficiency in Hungarian

The department awards a certificate of proficiency upon the awarding of a baccalaureate degree to students who can demonstrate an ability to comprehend, speak, read and write Hungarian as attested by grades of B or better in 6 credits of work completed in courses conducted in Hungarian at or above the 300 level.

INDIVIDUALIZED MAJOR

Courses in English

01:535:259. HUNGARIAN LITERATURE AND CIVILIZATION (3)

A survey of the history of Hungarian literature and culture, including the fine arts.

01:535:260. HUNGARIAN CULTURE TODAY (3)

Survey of contemporary cultural, social, and political life in Hungary with emphasis on developments after World War II and the Revolution of 1956.

Courses in Hungarian

Introductory courses

Beginners, or students with less than two years of Hungarian in secondary school, normally take 01:535:101, 102. Students who have had two or more years of Hungarian in secondary school normally take 01:535:201, 202. Students from homes in which Hungarian is spoken but who have not had academic training in the language normally take 01:535:121 before taking 01:535:201, 202. Native speakers of Hungarian with academic training in the language must receive departmental permission before enrolling in any course.

01:535:101, 102. Elementary Hungarian (4,4)

A basic course emphasizing the four basic skills of listening, speaking, reading, and writing.

01:535:121. Intensive Elementary Hungarian (4)

Intensive review of grammar, reading, writing, and vocabulary building together together with development of communicative skills.

01:535:201, 202. Intermediata Hungarian (4,4)

Prerequisite: 01:535:102 or 121 or equivalent

Continued development of language skills in Hungarian.

01:535:301. Conversation (3)

Prerequisite: 01:535:202 or equivalent.

Designed to develop fluency in spoken Hungarian. Emphasis on listening, speaking, and interpretation skills.

01:535:321. Poetry (3)

Prerequisite: 01:535:202 or equivalent.

Readings in the history of Hungarian literature. Emphasis on selected poets who led to the development of Hungarian literary consciousness.

01:535:355. Translation (3)

Prerequisite: 01:535:202 or equivalent.

Translation of advanced-level texts from Hungarian into English, Vocabulary building, linguistic and stylistic problems, contrastive analysis with

texts selected from various genres, including the media.

01:535:490. Seminar (3)

Prerequisite: Permission of instructor.

Specific problems of Hungarian literature and language, Content varies from to term. Paper required.

01:535:493, 494. Independent Study (3,3)

Prerequisites: Permission of department and instructor.

Independent reading under supervision of a member of the department.

XXX

Amerikai kapcsolat

Beszélgetés Kálmán Attilával, az MKM politikai államtitkárával

- Volt-e alkalmuk tapasztalatszerzésre?
- Igen. Azon a hivatalos washingtoni tárgyalásokon kívül, amelyet tíz USA-beli állam kormányzójával, oktatási szakembereivel, a Világbank szakértőivel, oktatási miniszterekkel folytattunk, mód nyílt egy-két államban széles körű tapasztalatszerzésre is. Mi, magyarok, Pennsylvániát és New Jerseyt kerestük fel. Voltunk különböző szintű iskolákban tanórákon, beszélgettünk tanárokkal, kutatókkal, igazgatókkal, tanáregyesületi és szakszervezeti vezetőkkel, nem utolsósorban diákokkal és parlamenti képviselőkkel, meglátogattunk olyan vállalatokat, amelyek az oktatásra és a kutatásra sokat áldoznak, mint például a Johnson and Johnson. Az út nagyon fontos eseménye New Jersey híres egyetemén, a Rutgersen a Magyar Intézet alapítólevelének aláírása volt. Itt egy nyelvi lektor és két professzor foglalkozik majd a magyar nyelv és irodalom, valamint a magyar történelem tanításával, az amerikai magyarság történetének és az amerikai-magyar kapcsolatoknak a kutatásával, statisztikai adatok és egyéb információk cseréjével. Figyelembe véve, hogy az USA keleti partvidékén több százezer magyar él, bízunk abban, hogy ez az intézet - amelynek alapkönyvtárát mi állítjuk össze a saját költségeinkre, és tíz évre nyelvi lektort

is adunk - sokoldalú támogatást fog kapni, életképes lesz. És szeretnénk, ha kiindulópontja, segítője lehetne számos további együttműködésnek. Erre nemcsak a Rutgers Egyetemen tanító több mint félszáz magyar professzor, hanem a Francis D. Lawrence elnök és az általam aláírt egyezmény is garancia lehet.

Gyarmati Szabó Éva

(Részlet a Népszabadságban 1991. június 20-án megjelent interjúból.)

Összeállította: Giay Béla - B.Nádor Orsolya

Szimpozion a groningeri Finnugor Tanszék megalakulásának
25. évfordulóján

1966-ban, A. D. Kylstra professzor kezdeményezésére az észak-hollandiai Groningen egyetemén - elsőként a Benelux-államok történetében, és azóta is egyedülállóan - finnugor tanszék létesült. Az egyetem hallgatóinak ezáltal lehetőségük nyílt arra, hogy germanisztikai (skandinavisztikai), szlavisztikai tanulmányaikat finn és finnugor, majd magyar stúdiumokkal egészítsék ki, párosítsák. Kylstra professzornak igen sokat köszönhet a hollandiai finnugrisztikán belül a hungarológia is: tanszékvezetői tevékenységének bő két évtizede alatt - nyugalomba vonulásáig - a magyar nyelv oktatása, a magyar kultúra terjesztése és támogatása tanszékének meghatározó programja lett (az ő meghívására 1980-ban jómagam is tartottam egy hungarológiai és mordvinisztikai tematikájú előadást Groningenben; vö. Marác László Károly ismertetését: *Nyelvünk és Kultúránk* 42 /1981/: 64-65). Mindez egy olyan országban, ahol e szakterületen csupán az utrechti egyetem magyaroctatásának tekintetében vannak történelmi hagyományok, túlzás nélkül tekinthető rendkívüli jelentőségűnek.

A. D. Kylstra utódja, Honti László - aki 1988 óta áll a tanszék élén - 1991. november 13-a és 15-e között "Finnisch- ugrische Sprachen zwischen dem germanischen und slavischen Sprachraum" címmel szimpoziont szervezett Groningenben, e hollandiai finnugrisztikai központ létrejöttének negyedszázados jubileuma alkalmából. Az ülészakon tíz országból összesen 73 szakember képviseltette magát. A résztvevők többségét a házigazdák alkották (41 fő, ebből 33 groningeri); a finnugrisztika iránti hollandiai érdeklődés a hungarológia művelése terén is reményekre jogosíthat a jövőben. Németországból 14, Magyarországról hat, Finnországból öt kutató érkezett, s volt az ülészaknak észt, svéd, dán, orosz, ausztriai, sőt itáliai képviselője is. Ha viszont nem országok szerint, hanem a résztvevők származása alapján készítünk statisztikát, akkor húsz magyart és 13 finnt számolhatunk össze a szimpozion mintaszerű programfüzetében.

A 17. század elején alapított groningeri egyetem központi épületének ún. szenátusi termében S. K. Kuipers rektor nyitotta meg az ülészakot.

Ezt követően Honti László professzor áttekintette a tanszék 25-éves történetét, A. D. Kylstra jelenlétében hangsúlyozva az alapító érdemeit. Előadásában többek között elismerően nyilatkozott Gerstner Károly öt éves groningeni magyar lektori tevékenységéről, és köszönetet mondott munkatársainak - Sirkka-Liisa Hahmo, Tette Hofstra, Jolanta Jastrębska, Osmo Nikkilä - a jubileumi ülészak előkészítésében nyújtott munkájukért. A szimpozion témaválasztását Honti részben azzal indokolta, hogy a groningeni tanszéki kutatómunka középpontjában mindig is a régi finnségi-germán kapcsolatok vizsgálata állott.

A konferencián - melynek színhelye a második naptól kezdődően az egyetem színházterme volt - összesen 18 német (ill. közöttük 4 angol) nyelvű előadás hangzott el: négy a finnugor-indoeurópai, nyolc a finnugor-germán, hat pedig a finnugor-szláv kapcsolatok témakörében. Közülük - a hungarológia szemszögéből egyet-egyet kiemelve - megemlítem Honti Lászlónak a magyar és finn nyelv szláv és germán jövevényszavainak fonetikai kérdéseiről, Mollay Károlynak a német-magyar nyelvi kapcsolatokról és Kiss Lajosnak a Kárpát-medence földrajzi neveinek magyar-szláv nyelvi kölcsönhatásáról elhangzott előadását. E helyütt természetesen nem értékelhetem az egyes előadásokat; 1992-ben egyébként már megjelenik az ülészak teljes anyaga egy amszterdami kiadónál. Ezúttal ismételten bebizonyosodott, hogy a viszonylag kis létszámú, egymást (ill. egymás munkáit) jól ismerő kutatók részvételével, pontosan körvonalazott tematikával, egyetlen szekcióban megrendezett ülészakok szakmai szempontból hasznosabbaknak bizonyulnak, mint a sokszáz résztvevős, számos szekcióban párhuzamosan zajló mammutkongresszusok. Az előadások után és a szünetekben kibontakozott baráti szellemű viták és a szimpozion befejezéséig egyenletesen - a résztvevők számának jó 80 %-ában - jelen lévő hallgatóság is e nézetet támasztja alá. A háromnapos szakmai programot kulturális események tették színesebbé. Minden délutánra jutott egy egyórás fogadás, sorrendben a Groningeni Egyetem, majd pedig a Magyar, ill. a Finn Köztársaság nagykövetsége tisztelte meg a résztvevőket. Autóbuszkirándulás keretében ismerkedhettünk meg az utolsó nap délelőttjén egy hangulatos fríz kisvárossal, Dokkummal, s az impozáns Szt. Bonifác-kápolna megtekintése után a tengerparton, a tengertől a legutóbbi évtizedekben elhódított területen fekvő Lauwersoogban ebédeltünk. A szimpozion alatt egyórás videófilm, ill. fotóbemutató révén

képet kaphattunk legközelebbi nyelvrokonaink az obi-ugorok életéről, a Finnországban készített, az intézet előcsarnokában kiállított poszterek pedig északi rokonainkat is látóközelbe hozták.

Budapesti és debreceni kollégáim nevében is köszönöm a szimpozion figyelmes és áldozatkész szervezőbizottságának, hogy három hasznos és kellemes napot tölthettünk Groningenben, az első, hibátlanul megrendezett németalföldi finnugrisztikai ülészakon.

A huszonöt évével már valóban nagykorú, ereje teljében lévő finnugrisztikai és hungarológiai műhelyt örömmel fedeztük fel Észak-Hollandiában, és az oktatási és a tudományos együttműködés reményében örömmel tartjuk számon a jövőben, egyenrangúként a hagyományos, jól ismert műhelyekkel.

Zaicz Gábor

Az NHK delegációjának szlovéniai látogatásáról

A látogatást több céllal terveztük. November 6-án délelőtt meglátogattuk Alsólendván (Lendva) a Drago Lugarič Kétnyelvű Általános Iskolát. Főként arra voltunk kíváncsiak, milyen módszerekkel dolgoznak a Maribori Egyetemen végzett a kétnyelvű oktatásra felkészített pedagógusok. Egy kétnyelvű biológia órát láttunk, amelyet videoszalagon is rögzítettünk. Ez a módszer az eddiginél nagyobb figyelmet érdemel, hiszen Szlovéniában már három évtizedes múltja van, és a nyelvi képességeket, amelyet ilyen iskolarendszerben alakítottak ki, több generációnál is lehetne vizsgálni. A gyakorló pedagógusok véleménye még ma is megoszlik erről a módszerről. Az utólagos beszélgetés során az iskola vezető pedagógusai elmondták, hogy ők is fontosnak tartanának egy ilyen felmérést, hiszen a szociolingvisztikának vannak erre a célra kidolgozott eljárásai. A fentiekén kívül kérték, hogy Magyarországon készüljenek olyan nyelvkönyvek, amelyekből az iskolai oktatás keretében a magyart kezdő fokon tanulhatják más anyanyelvűek, mint a környezet nyelvét.

November 6-án délután a Maribori Egyetem Pedagógiai Karának dékánja fogadott bennünket, aki a találkozón elmondta, hogy Szlovéniának ma az élet minden terén szüksége van kapcsolatokra, hiszen most építik ki a nemzetközi együttműködés kereteit. A Magyar Nyelv és Irodalom Tanszék oktatói tájékoztattak arról, hogy a tanszék és a lektorátus együttesen közel 90 hallgató magyar nyelvű és magyar nyelvi oktatásával foglalkozik. Az igény az iskolák részéről főként a nem magyar szakos hallgatók magasabb szintű magyar nyelvi és magyar szaknyelvi felkészítése tekintetében jelentkezik.

November 7-én Ljubljánában találkoztunk a magyar lektorátus hallgatóival, a zágrábi főkonzullal és konzullal. A lektorátus hallgatói között több muravidéki magyar anyanyelvű hallgató is van, de örömdetesen nő az érdeklődés a magyar nyelv iránt a szlovén hallgatók és a fiatal szakemberek körében is.

Második programunk az Egyetemi Fejlesztési Központban volt, ahol arról tájékoztattak bennünket, hogy a Tempus-program keretében az európai kis nyelvek oktatásának tudományos kérdéseivel kívánunk foglalkozni és ehhez Magyarországon is partnereket keresnek. Így gondoltak az NHK-ra is, de magyarországi egyetemekkel és főiskolákkal való kapcsolatfelvétellel is

számolnak. Első közös tevékenységként az európai kis nyelvek tanításának konferenciáját szeretnék megrendezni.

A megbeszélésen részt vett az egyetem azon intézetének a vezetője, ahol Szlovénia diplomatáit fogják képezni, és a Külügyminisztérium egy munkatársa is, akik arról érdeklődtek, hogy milyen keretek között folyik Magyarországon a diplomaták képzése. Szeretnék felvenni a kapcsolatot az illetékes intézményeinkkel (Közgazdasági Egyetem stb.).

Este a Petőfi Kultúregyesületet látogattuk meg. Ljubljánában mintegy 400 magyar él. A magyar nyelvhez és kultúrához való ragaszkodásuk az eddiginél nagyobb támogatást érdemel.

November 8-án, a volt Jugoszláviában dolgozó lektorok tanácskozásán csak a két szlovéniai oktatóhely képviselői lehettek jelen. Az Általános Nyelvészeti Tanszék vezetője (ide tartozik a Ljubljánai lektorátus) előadásában elmondta, milyen bővülés várható a magyar nyelv oktatásának terén. Az általános nyelvészetet tanulók részére ugyanis kötelezővé teszik egy nem-indoeurópai nyelv ismeretét. Azzal számolnak, hogy legtöbben a magyart fogják választani. Lehetséges, hogy a diplomaták nyelvi felkészítésében is számolnak lektorunkkal. Itt is felmerült a jó tankönyvek hiánya, valamint az a megdöbbentő tény, hogy magyar - szlovén vonatkozásban még középszótár sincs. Felvetettük, hogy a szótár kérdését kimozdítaná a holtpontról egy magyar - szlovén szótártani tanácskozás. Ennek központunk is helyet biztosíthatna.

Látogatásunk befejezéseként találkoztunk Vilko Novák professzorral, aki néprajztudósként, műfordítóként sokat tett a magyar kultúra szlovéniai megismertetéséért. Munkásságát Magyarországon csak a legszűkebb szakmai kör ismeri.

Budapest, 1991. november 14-én

Vörös Ottó
tud. főmunkatárs

Látogatás a prágai Károly Egyetemen

Az utazás célja egyrészt az volt, hogy tájékozódjunk az egyetemen újonnan alakult Hungarológiai Intézetéről, a magyar vendégtanár helyzetéről, valamint dokumentációt készítsünk a magyar szakcsoporthoz, és beszélgetést rögzítsünk Rákos Péterrel, aki 40 éve dolgozik az egyetem magyar szakképzésében.

A Hungarológiai Intézet kiépítése még a kezdeteknél tart, csupán a személyi feltételeket tisztázták: Rákos Péter professzor vezetésével két aspiráns dolgozik ott. Elhelyezésükre eddig csak ígéretet kaptak, de ha lesz megfelelő helyiségük, akkor először könyvtárak rendezéséhez kezdenének hozzá. Sok fontos szakkönyv hiányzik, másokból pedig feleslegük van, amit felajánlanak cserére más intézményeknek. Ha a jövőben a delegációk könyvajándékot visznek, azok tartalmát célszerű előzetesen egyeztetni.

A prágai oktatóhely szakmai problémája, hogy az alacsony létszámú évfolyamok miatt (5-6 fő két évenként) egy csoportban tanítják a magyar anyanyelvűeket a magyarul még nem vagy alig tudó csehekkel. Ezt módszertani szempontból nehezen áthidalható nehézségnek tartjuk.

Mokány Sándor új magyar vendégtanár, aki előzetesen már 8 évig dolgozott a pozsonyi Komenský Egyetemen jól beilleszkedett a tanszéki munkába.

A tanszék vezetője, Mészáros docens úr jónak tartaná, ha az államközi szerződések rövidebb időtartamú (1-2 hónapos) vendégtanári kiküldetést is lehetővé tennének, így magasabb szintű oktatást kaphatnának tanítványaik. Az egyetemek önállóságánál fogva erre nálunk az elvi lehetőség megvan, de ma még nem nélkülözhető a kulturális diplomácia, az állami hivatalok közvetítő szerepe.

(Vörös Ottó)

Ungvári tapasztalatok

A látogatás célja a két intézményben folyó munka felmérése, az egyetemen dolgozó magyarországi vendégtanár körülményeinek megismerése, valamint szakmai előadás tartása a kárpátaljai magyar kulturális egyesületben és az egyetemen. A látogatáson Vörös Ottó és Megadja László vett részt.

Az első nap estéjén a városi könyvtár magyar részlege tartotta Karácsony előtti összejövételét. A könyvtár nagyon zsúfolt, a könyveknek már alig van hely, de anyaga elég jó, és sokan használják. Itt terjesztik a helyi kiadványokat is. Itt hangzott el az első előadásunk a kisebbségi magyar oktatásról, és az anyanyelvű oktatás szerepéről a gyermek fejlődésében.

A második napon meglátogattuk vendégtanárunk Balogh Lajos lakását. Körülményei olyanok, hogy hazatérése után nem látjuk biztosítva pótlását. Innen az egyetemre mentünk, és három magyar szakos évfolyam részére tartottunk előadást a határokon túli magyar felsőoktatás helyzetéről. Utána a tanszék dolgozóival beszélgettünk. A tapasztalatok alapján fontosnak tartjuk, hogy Magyarországról minél több szakember látogasson hozzájuk és tartson előadást.

Délután és szerdán délelőtt a Szovjet Hungarológiai Központ munkájával ismerkedtünk meg. Úgy látjuk, hogy a munka most kezd beindulni. Főleg olyan tevékenység folyik, amit az igazgató, Petro Lizanec a hivatalos szervekkel konzultálva tervez. Most éppen a kárpátaljai helységnevek történelmi alakjának visszaállításaán dolgoznak hivatalos megrendelésre. Magyar és ukrán nyelvtanfolyamot indítottak és kezdik bevonni az egyetemi hallgatókat is a munkába. Nagyon nagy probléma, hogy magyarországi újsághoz és folyóiratokhoz nem jutnak hozzá. Ebben az is közrejátszik, hogy a rubel mint fizetőeszköz gyakorlatilag még Ukrajnán belül sem funkcionál.

Könyvtáruknak főként lexikonokra és egyéb kézikönyvekre van szüksége, szépirodalomra kevésbé. Megígérték, hogy összeállítanak egy listát a legszükségesebb könyvekről, hogy a segítséget koordinálni lehessen. Az egyetemistáknak főként tankönyvekre és jegyzetekre volna szükségük. A rubel helyzete miatt ezt megfizetni nem tudják, ugyanis egy terjedelmesebb tankönyvet egy havi ottani fizetésből nem lehet megvenni. (Vendégtanárunk fizetése a hivatalos átszámítási kulcs szerint 390 Ft-nak (!!), ill. 4 dollárnak felel meg.

(V.O.)

Magyar mint idegen nyelv/hungarológia szekció a
FIPLV XVII. Kongresszusán

A FIPLV XVII. kongresszusa, amelyet 1991. augusztus 10-14 között rendeztek Pécsen, a világnyelvek oktatása mellett a kevésbé ismert nyelvek oktatásának kérdéseivel is foglalkozott. Így került sor a magyar mint idegen nyelv - hungarológia szekció megszervezésére is.

A szekció ülésein, amelynek programját a Hungarológus Oktatók Nemzetközi Társasága és az NHK szervezte, részt vettek az ugyanabban az időben Szegeden zajló III. Nemzetközi Hungarológiai Kongresszus érdeklődő vendégei is, akiket autóbusszal hoztak át Pécsre.

A magyar mint idegen nyelv/ hungarológia szekcióban az alábbi előadások hangzottak el:

Bihari G. (Magyarország)

Előljárás jelzők a lengyelben és magyar megfelelőik

Molnár Sz. (Románia)

"Hogy látva lássanak" - az oktatás tartalmát meghatározó politikai célok

Murvai O. (Románia)

A határozottság és a határozatlanság aspektusa a magyarnak mint idegen nyelvnek a tanításában

Nyikos Gy. (USA)

Különböző nyelvek helyesírásának értékmérése és összehasonlítása

Székely G. (Magyarország)

Iskolarendszer és idegennyelv-oktatás Magyarországon

Glay B. (Magyarország)

A magyar mint idegen nyelv oktatásának módszertani szintjei

Jakócs D. (Magyarország)

Fokozatok a magyar szókincs tanításában

Szabó Mihály G. (Cseh és Szlovák Szövetségi Köztársaság)

A magyar szórend tanításának problémái szlovák diákok számára

Szűcs T. (Magyarország)

A magyar társalgás keretei

Bazsó Z. (Magyarország)

A magyar nyelv oktatása létrehozásának és megalapozásának fontosabb tényezői a Sumeni Pedagógiai Főiskolán

Güngörmüs N. (Törökország)

Hungarológia-oktatás az ankarai egyetemen

Horváth T. (Magyarország)

Magyar program a leningrádi egyetemen

Lizanec P. (Szovjetunió)

Magyar szakos tanárok képzése az Ungvári Állami Egyetemen

Varga J. (Jugoszlávia)

A magyar és a szlovén nyelv kontrasztivitása a kétnyelvű nevelési-oktatási folyamatban

Horváth M. (Jugoszlávia)

A grammatika szerepe a kommunikációs készségek fejlesztésében

Győrffy M. – Halmos E. (Magyarország)

A POTE Angol Program keretében folyó beszélt orvosi magyar nyelv oktatásának néhány tapasztalata

Hamarné Sávoły J. (Magyarország)

Gyakorlati tapasztalatok a POTE Angol Program hallgatói számára szervezett bevezető magyar kurzusról

Kabán A. (Románia)

Szövegnyelvészet és nyelvtanítás

Molnár Z. (Magyarország)

A magyar nyelv permanens művelése néhány oktatási fokozatban

Szász E. (Magyarország)

Számítógépes programok a magyarnak mint idegen nyelvnek a tanításában

Artowicz E. (Lengyelország)

A magyar mint "kevésbé oktatott nyelv" tanításának művelődési és pragmatikus vonatkozásai

Lantos A. (USA)

Magyartanítás az amerikai Külügyi Szolgálat Intézetében

Simon E. (USA)

Magyar nyelvoktatás az amerikai főiskolák szintjén

Sroka K.A. (Lengyelország)

A magyar szemben az indoeurópaival: a nyelvtani szerkezetek taxonómiája

Szépe Gy. (Magyarország)

Magyar a Rutgers Egyetemen

Szili K. - Szalai Z. - Bohák G. (Magyarország)

"Lépésről lépésre" video-anyag a magyar mint idegen nyelv tanításához

Az előadások anyaga 1992-ben a "A Hungarológiai Oktatása" c. periodikában fog megjelenni.

Dokumentumok

STORIA DEL CENTRO INTERUNIVERSITARIO PER GLI STUDI UNGHERESI ROMA

1) Nell'aprile del 1985, su proposta del Rettore dell'Università degli Studi di Roma „La Sapienza” (prof. Antonio Ruberti) si è costituito il Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi in Italia, con l'obiettivo di promuovere e gestire iniziative comuni nel settore degli studi sulla civiltà ungherese (studi di lingua e letteratura, storia, storia dell'economia, arte, ecc.) Al Centro Interuniversitario hanno aderito nove Università italiane (Bologna, Firenze, Istituto Universitario Orientale di Napoli, Padova, Roma „La Sapienza”, Torino, Udine e Venezia).

La convenzione interuniversitaria è entrata in vigore il 10 agosto 1989 ed è in corso di perfezionamento l'adesione dell'Università degli Studi di Trieste, mentre intanto anche altre Università (Università Cattolica di Milano, Università di Lecce) e Centri di Studio (CESPI) hanno dichiarato la loro intenzione di aderire o di concludere convenzioni per ricerca. Nel 1990 il Centro ha fornito elementi di programma, positivamente accolti nel „pacchetto quadrangolare” siglato dai Ministri degli Esteri di Austria, Italia, Jugoslavia e Ungheria. Il programma del Centro sarà altresì inserito nell'accordo culturale intergovernativo bilaterale tra Italia e Ungheria per il periodo 1990-1993.

2) Nel periodo tra il 1985 e il 1989 l'Università di Roma „La Sapienza” come Università proponente e Sede Amministrativa del Centro, si è assunta il ruolo di sostenere le prime iniziative scientifiche e culturali. Così ha fondato nel 1986 la „Rivista di Studi Ungheresi”, annuario del Centro, che si propone come punto di riferimento per tutti gli studiosi italiani e stranieri che si interessano dei problemi storici, letterari e linguistici.

3) L'Università di Roma (ma anche altre Università convenzionate al Centro) ha sostenuto l'organizzazione di vari convegni sulla cultura ungherese o sui contatti storicoculturali tra Italia e Ungheria, così nel 1985 su György Lukács, nel 1987 sulla presenza della letteratura ungherese in Italia, nel 1989 sul tema „Italia ed Ungheria dagli anni Trenta agli anni Cinquanta”. Gli Atti del Convegno italo-ungherese sul

tema „Italia ed Ungheria nel contesto della storia delle Università” sono stati pubblicati a cura di G. Arnaldi e C. Frova nel 1985 presso l’ed. Ateneo di Roma. L’Università di Padova ha organizzato una serie di convegni interuniversitari con l’Università di Budapest, i cui atti sono stati pubblicati nel periodico „Giano Pannonio”. Gli studiosi del Centro Interuniversitario (letterati, storici, storici dell’arte) sono stati magna pars dei convegni organizzati in collaborazione tra la Fondazione Giorgio Cini di Venezia e l’Accademia Ungherese delle Scienze. I due Enti hanno organizzato sette convegni sui rapporti storico-culturali tra Italia ed Ungheria. Gli Atti dei convegni sono stati pubblicati presso l’Editore L.S. Olschki in Italia e presso le edizioni dell’Accademia di Budapest.

Il Centro Interuniversitario, tramite le sue unità di ricerca, ha costruito una rete di collaborazioni scientifiche in Italia ed all’estero, con l’Accademia Ungherese delle Scienze, con l’Accademia d’Ungheria in Roma, con le Università degli Studi di Budapest e di Szeged, con l’Associazione Internazionale per gli Studi Ungheresi, e con i Centri di Ungarologia di Canada (Università di Toronto), Francia (Sorbonne III), Belgio, Germania (Amburgo), Austria e Unione Sovietica (Užgorod-Ungvár). Gli studiosi del Centro hanno partecipato come relatori ai vari convegni internazionali di studi ungheresi, tre professori sono stati eletti alla Direzione dell’Associazione Internazionale per gli Studi Ungheresi, che ha approvato la proposta dell’Università di Roma „La Sapienza” e dell’Istituto Universitario Orientale di Napoli di organizzare in Italia il IV Congresso Internazionale di Studi Ungheresi sul tema „Il cristianesimo e la cultura ungherese”, nel 1996, in occasione del 1.100 anniversario dell’arrivo degli ungheresi nell’Europa Danubiana.

STATUTO E PROGRAMMA DI RICERCA DEL CENTRO
INTERUNIVERSITARIO PER GLI STUDI UNGHERESI IN ITALIA

Testo Della Convenzione Interuniversitaria

Convenzione per l'istituzione di un „Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi” tra:

- Università degli Studi di Bologna rappresentata dal Rettore pro-tempore Prof. Fabio Alberto Monaco debitamente autorizzato a firmare il presente atto con deliberazione del Consiglio di Amministrazione del 13-5-1986;

- Università degli Studi di Firenze rappresentata dal Rettore pro-tempore Prof. Franco Scaramuzzi debitamente autorizzato a firmare il presente atto con deliberazione del Consiglio di Amministrazione dell' 11-4-1986;

- Istituto Universitario Orientale di Napoli rappresentata dal Rettore pro-tempore Prof. Roberto Rubinacci debitamente autorizzato a firmare il presente atto con deliberazione del Consiglio di Amministrazione del 26-7-1985;

- Università degli Studi di Padova rappresentata dal Rettore pro-tempore Prof. Marcello Cresti debitamente autorizzato a firmare il presente atto con deliberazione del Consiglio di Amministrazione del 6-11-1985;

- Università degli Studi di Pavia rappresentata dal Rettore pro-tempore Prof. Alessandro Castellani debitamente autorizzato a firmare il presente atto con deliberazione del Consiglio di Amministrazione del 24-6-1986;

- Università degli Studi di Roma „La Sapienza” rappresentata dal Rettore pro-tempore Prof. Antonio Ruberti debitamente autorizzato a firmare il presente atto con deliberazione del Consiglio di Amministrazione del 27-6-1984;

- Università degli Studi di Torino rappresentata dal Rettore pro-tempore Prof. Mario Umberto Dianzani debitamente autorizzato a firmare il presente atto con deliberazione del Consiglio di Amministrazione del 15-5-1985;

- Università degli Studi di Udine rappresentata dal Rettore pro-tempore Prof. Franco Frilli debitamente autorizzato a firmare il presente atto con deliberazione del Consiglio di Amministrazione del 7-12-1984;

Ai sensi ed agli effetti dell'art. 91 del D.P.R.n. 382 dell' 11-7-1980 e dei riferimenti in esso contenuti, si stipula e si conviene quanto segue:

a) tra le Università sopra indicate rappresentate dai Rettori che sottoscrivono la presente è costituito il Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi al fine di gestire iniziative comuni riguardanti ricerche in campo di studi di lingua, letteratura e civiltà ungheresi, nonché di ricerche storico-economiche promossi in prima istanza dalle Cattedre di Lingua e Letteratura Ungherese delle summenzionate Università italiane. Il Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi anno per anno promuoverà iniziative culturali e scientifiche, organizzerà incontri dei docenti, individuerà gli eventuali coordinamenti delle ricerche scientifiche nel campo degli studi ungheresi in Italia. Il Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi si propone di mantenere contatti permanenti con l'Accademia Ungherese delle Scienze, con l'Università degli Studi Eötvös Loránd di Budapest e con l'Accademia d'Ungheria in Roma. Il Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi vuole essere un polo di attrazione anche per tutte le altre sedi universitarie non direttamente coinvolte, ai fini statutarî, nel coordinamento e nel potenziamento delle attività previste.

b) Il Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi - C.I.S.U.I. - è regolato dai seguenti articoli, da ritenersi nella loro interezza, quale Statuto del Centro medesimo.

. . .

PROGRAMMA DI RICERCA ORGANIZZATO DAL CENTRO INTERUNIVERSITARIO
PER GLI STUDI UNGHERESI

IL RUOLO DELL'UNGHERIA NELL'EUROPA CENTRALE: ISOLA O PONTE?

Il Centro Interuniversitario per gli studi ungheresi e per statuto impegnato a fornire servizi di documentazione e informazione, ma anche e soprattutto a favorire e organizzare le ricerche attinenti la conoscenza dell'Ungheria in Italia nella sfera di interessi delle

varie discipline (storia, letteratura, filologia, arte, economia, ecc.) e in relazione al contesto europeo, con particolare attenzione ai rapporti con l'Italia.

A) La ricerca su „Il ruolo dell'Ungheria nell'Europa centrale: isola o ponte?” è da intendere come una vasta cornice nella quale possono inserirsi diversi filoni de studio. Per tale motivo non vengono posti preliminarmente limiti cronologici.

L'origine etnica degli ungheresi e l'inserimento contesto danubiano, studio di carattere esplicitamente etnico-linguistico (linguistica areale), costituisce di necessità il termine a quo dell'intero programma di ricerca. La competenza dei numerosi linguisti aderenti al Centro lascia supporre che tale campo possa dare frutti particolarmente soddisfacenti.

Nell'ambito di questo primo settore di ricerca si colloca lo studio della visione magica del mondo da parte degli ungheresi e dei popoli uralici (sciamanesimo, fiabe popolari, credenze antiche).

Di carattere prevalentemente, ma non esclusivamente critico-letterario e lo studio sulla Vita letteraria ungherese nel Quattrocento e Cinquecento. Particolare attenzione sarà prestata all'inserimento di modelli letterari e sociali italiani nella cultura e nella società ungherese, alla formazione della cultura di corte in Ungheria ed in Transilvania nella seconda metà del Quattrocento e nel Cinquecento. Lo studio della storia delle idee e della mentalità andrà a connettersi con lo studio letterario, nell'ambito del quale una speciale analisi spetterà alla letteratura ungherese del Cinque e Seicento.

Parzialmente affine è lo studio dell'Immagine del Turco in Italia attraverso anche la mediazione ungherese, studio sicuramente non facile se non abbinato all'individuazione di ricche fonti documentarie o a stampa. Ancora attinente alla storia delle idee e delle mentalità è lo studio del Preilluminismo cattolico e il rinnovamento culturale in Ungheria. Si tratta di uno studio del ruolo della Controinformazione nel rinnovamento della vita culturale e sociale dell'Ungheria liberata dal Turco, e della funzione degli intellettuali cattolici ungheresi formati nei collegi italiani nel corso del Settecento. Esso prosegue con lo studio comparato dell'Illuminismo „moderato” italiano ed ungherese, nonché sulla presenza

di poeti e soldati ungheresi in Italia e italiani in Ungheria dal 1748 al 1848-49. Come frutto esotico viene studiato inoltre La poesia "all'italiana" della fine del secolo in Ungheria e la irradiazione del teatri italiano (Metastasio e il melodramma nell'Europa centrale).

Di largo respiro cronologico è geografico e lo studio su Trasformazioni e influssi linguistici in area balcanico-mediterranea: i fenomeni linguistici oggetto dello studio dovranno di necessità riguardare non solo l'area geografica magiara e italiana, ma tutte quelle contermini attraverso i secoli.

Di vastissima ampiezza e rilevanza storica e la ricerca su più piani e di carattere esplicitamente interdisciplinare attinente l'Accumulazione e mancata accumulazione del capitale in Ungheria e in Italia in età moderna e contemporanea. L'arco cronologico comprende almeno tre secoli (Settecento, Ottocento e Novecento) e, di conseguenza, è necessario ricorrere a svariate competenze di numerosi studiosi - non solo dell'economia e della storia economica - per i singoli periodi di tempo oggetto di studio.

In connessione con la precedente ricerca viene avviato uno studio sulle Trasformazioni politiche e costituzionali in Ungheria e in Italia dal secondo Settecento ai giorni nostri. È evidente in questo caso l'intento di completare con un'indagine dettagliata approfondita - che parta da una base documentaria la più ricca possibile e si confronti con le due storiografie nazionali - il quadro della storia dei due Paesi per i periodi di tempo indicati. Settori di questa ricerca sono dedicati agli avvenimenti a noi più vicini in linea con il carattere di Ente scientifico, ma anche di servizio che lo Statuto assegna al centro. La recente problematica politica, soprattutto dell'Ungheria in rapida trasformazione, è quindi oggetto di attenta indagine al fine di fornire un'informazione critica su eventi che altrimenti andrebbero relegati ancora per decenni nella pubblicistica.

A queste ampie ricerche di storia politica ed economica si legano paralleli studi di carattere culturale e letterario. Essi in prima istanza attengono alla Civiltà e alla vita culturale dell'Austria-Ungheria, alla comparazione delle Tendenze artistiche e letterarie italiane e ungheresi, della fine dell'Ottocento e del primo Novecento tra Decadentismo e

Avanguardie, ai Contatti culturali e letterari italo-ungheresi per lo stesso periodo, alla Simbiosi delle due culture nella città di Fiume. In secondo luogo tali studi proseguiranno a riguardo della società e della civiltà ungherese contemporanea per mettere in luce la evidente crisi di valori e la nascita di nuovi ideali, nonché per cogliere La ricezione della cultura italiana nell'Ungheria di oggi.

B) Altro scopo immediato e strettamente funzionale all'intero programma di ricerca è la creazione, in collaborazione con l'Ufficio Centrale per i Beni Archivistici (Ministero dei Beni Culturali), di una Mappa dei fondi archivistici italiani sull'Ungheria e di una Mappa dei fondi bibliografici italiani sull'Ungheria. Una prima indagine di carattere archivistico è stata avviata in più sedi (ad es. presso gli Archivi di Stato di Mantova, Modena e Ferrara). Tali realizzazioni dovrebbero essere correlate con paralleli regesti dei materiali archivistici e librari ungheresi riguardanti l'Italia. In particolare si progetta un Thesaurus per soggetto su supporto non cartaceo. Non è pensabile infatti che tali catalogazioni possano aspirare ad essere esaurienti e agili senza il ricorso agli strumenti più moderni e in primo luogo a Personal computers. A riguardo di questo particolare, ambizioso progetto si ricorda che in Italia si svolge regolarmente l'insegnamento di Lingua e letteratura ungherese e di filologia ugro-finnica presso nove università. Presso altre due università (la Statale e la Cattolica di Milano) esiste il lettorato di lingua ungherese.

In ognuna di queste sedi si sono formate sezioni di biblioteca ungherese che, insieme con i fondi ungheresi della Biblioteca Alessandrina di Roma e dell'Accademia d'Ungheria in Roma, rappresentano a livello italiano-qualitativamente e quantitativamente un patrimonio librario eccezionale di oltre 50.000 volumi fra i quali spiccano autentiche rarità (come quelle provenienti dalla biblioteca di Charles de Tolnay e come il Fondo Fraknói).

C) Rendiconti e saggi attinenti il programma di ricerca saranno resi pubblici attraverso la „Rivista di Studi Ungheresi“, edita per conto del Centro dall'Università di Roma presso l'editore Carucci. Essa va potenziata e resa semestrale o quadrimestrale. Ad essa si affiancherà quanto prima una collana di Quaderni che ospiterà monografie o miscellanee di particolare qualità connesse al programma di ricerca.

La „Rivista di Studi Ungheresi” e il Centro hanno rapporti con altre pubblicazioni periodiche quali „Giano Pannonio” dell'Università di Padova e la „Gazzetta italo-ungherese”.

D) Convegni di studi e altre manifestazioni saranno altrettanti momenti per fare incontrare e dialogare i membri del Centro, gli aderenti al programma di ricerca a gli studiosi in genere. Il Centro ritiene di possedere gli strumenti organizzativi e scientifici per realizzare tali incontri con l'apporto anche di studiosi stranieri, ungheresi in primo luogo. Si segnala a questo riguardo che si sta avviando la pubblicazione degli Atti del convegno di studio Ungheria e Italia dagli anni Trenta agli anni Cinquanta, organizzato a Roma da un'unità di ricerca del Centro stesso (operante nell'Università di Roma) nello scorso novembre. Il Centro conta inoltre di poter organizzare nel 1996 il Congresso internazionale dell'Associazione internazionale di Studi ungheresi a Roma e Napoli.

Per tali iniziative pubbliche, come anche e soprattutto per la stessa attività di ricerca e documentazione, il Centro conta sulla piena collaborazione dell'Accademia ungherese delle scienze, dell'Accademia d'Ungheria in Roma, della Biblioteca Nazionale „Széchenyi” di Budapest, dei Ministeri ungheresi competenti per i singoli settori di ricerca, delle Università magiare e, inoltre in Italia, del Ministero della Ricerca scientifica e tecnologica, del Ministero dei Beni culturali, delle Università e dei diversi Enti di ricerca, CNR in testa.

E) Nell'ambito dei servizi previsti dallo Statuto il Centro intende:

1. curare una rassegna stampa particolarmente specializzata con analisi costante dei periodici e della pubblicistica ungherese, nonché di quella italiana riguardante l'Ungheria.

2. fornire la consulenza dei suoi membri - tutti specialisti qualificati - a studiosi, studenti e giornalisti interessati alle tematiche ungheresi e italo-ungheresi che abbiano necessità di informazioni di vario genere per la preparazione dei loro studi o articoli.

3. collaborare a corsi di aggiornamento e di lingua attraverso la consulenza dei propri membri, l'approntamento di materiale didattico ed eventualmente un diretto intervento nei corsi stessi.

4. assicurare un servizio di traduzioni a quanti ne avessero necessità.

F) Tra i fini generali che il programma di ricerca si pone vi è la pubblicazione di una storia dell'Ungheria e, parallelamente, di una Storia della letteratura ungherese. Le più recenti storie letterarie (di P. Ruzicska e di F. Tempesti) risalgono infatti agli anni Sessanta, mentre una Storia dell'Ungheria è del tutto assente nel panorama editoriale italiano. Le due opere dovranno costituire punto di riferimento ineludibile per gli studiosi e strumento di studio per gli studenti universitari.

Részlet a központ által kiadott

" STATUTO E PROGRAMMA DI RICERCA DEL CENTRO INTERUNIVERSITARIO PER
GLI STUDI UNGHERESI IN ITALIA"

című anyagból

Nemzetiségi Dokumentációs Centrum
(Pozsony)

1. Megalakulása

A Nemzetiségi Dokumentációs Centrum (NDC) 1991 januárjában alakult meg állampolgári társulásként, három alapító tag kezdeményezése nyomán. Az anyagi feltételek biztosítása után a későbbiekben intézetként kíván működni. /.../

2. Céljai

1. A Nemzetiségi Dokumentációs Centrum elsődleges célja a tudományos kutatáshoz szükséges infrastruktúra, könyvtár, levéltár és számítógépes adatbank kiépítése. Ezek segítségével az intézet gyűjti, rendszerezi és közlést teszi a nemzetiségi kérdés elméletével és gyakorlatával foglalkozó adatokat, különös tekintettel a Szlovákiában, illetve Csehszlovákiában élő nemzetiségekre.

2. Kutatásszervezési feladatok elvégzése. Kutatási tervek kidolgozása, a kutatáshoz szükséges szakemberek felkutatása, a kutatás anyagi fedezetét biztosító támogatók szervezése.

Együttműködés más csehszlovákiai kisebbségek intézeteivel, kutatóival a nemzetiségi kutatások koordinálása céljából. Továbbá együttműködés hasonló feladatokat ellátó külföldi intézetekkel és központokkal.

3. Évkönyv megjelentetése, amely tartalmazza a csehszlovákiai nemzeti-ségek és etnikai csoportok aktuális adatait; parlamenti képviselőket, a végrehajtó szervek nemzetiségi ügyekkel megbízott részlegeinek adatait és a nemzetiségi politikai mozgalmak, testületek, szövetségek, egyesületek adatait.

Az évkönyv második részében a nemzetiségek életével és jogállásával kapcsolatos dokumentumok (törvények) kapnak helyet.

A harmadik rész pedig tanulmányokat közölne a nemzetiségi kérdés különböző vonatkozásairól.

Az első kötet, NDC Évkönyv' 92 címmel már szerkesztés alatt van.

3. Vagyoni helyzete és gazdálkodása

A Nemzetiségi Dokumentációs Centrum a létezését biztosító 83/1990 Tt.sz. törvény értelmében nem folytathat kereseti és vállalkozói tevékenységet.

A működéshez szükséges anyagi fedezetet tagdíjakból, saját tevékenységének esetleges hasznából és ajándékozás útján szerzett eszközökből fedezi. Támogatást elfogad gazdálkodó szervezetektől, vállalkozásoktól, alapítványoktól, egyéb, nem vállalkozói testületektől és egyénektől.

Az NDC gazdálkodása a csehszlovák törvényekkel összhangban az alapszabályzat előírásai szerint történik. A társulat vagyonát azok a dologi és pénzbeli javak képezik, amelyeket a tagsági díjból, saját tevékenysége hasznából és ajándékozás útján szerez. A bevételeket a társaság céljaival szorosan összefüggő hasznos tevékenységre fordítja.

A társaság vagyoni helyzetéről és gazdálkodásáról a vezetőség a taggyűlés előtt egy alkalommal nyilvánosan beszámol. Ezenkívül háromtagú választott ellenőrző bizottság ellenőrzi a társulat egész gazdálkodását és könyvvitelét. A lefolytatott ellenőrzések eredményeiről jelentést terjeszt a taggyűlés elé. /.../

4. Könyvtár és Levéltár

Magyar nemzetiségi könyvtár és levéltár felállításának gondolata Szlovákiában már évtizedekkel ezelőtt felvetődött. Az uralkodó rezsim az elmúlt negyven évben azonban következetesen megakadályozta a szlovákiai magyarság intézményrendszerének fejlesztését. Ezért komolyabb könyvtár-alapítási kísérletről nem is beszélhetünk. Leszámítva a CSEMADOK központ utóbbi másfél évtizedben kifejtett igyekezetét, amely igazi támogató hozzáállás hiányában sajnos megfeneklett. Így is hasznosnak mondható, mert az összegyűlt könyvanyag megfelelő rendezés és katalogizálás után értékes gyűjteményt alkothat.

Az NDC mostani gyűjteménye arra az állományra épül, amelyet 1990 november 7-én az Új Szóban, majd több más hazai magyar lapban meghirdetett könyvgyűjtési felhívás alapozott meg. A Bibliotheca Hungarica jelszó alatt ismertté vált kezdeményezés elindítója Zalabai Zsigmond író, tanszékvezető egyetemi tanár volt, aki később az NDC alapító tagja lett. Így a két kezdeményezés egybeolvadt és most létrejött a Csehszlovákiai Magyar Központi Könyvtár és Levéltár.

Gyűjtőkörét más könyvtárak állományának figyelembe vétele mellett, a nemzetiségi igényekhez és a várható kutatói felhasználás követelményeihez igazítva a következőkben állapítottuk meg. Ezek szerint a CSMKK gyűjti:

1. Csehszlovákiában 1918 után megjelent és folyamatosan megjelenő magyar nyelvű nyomdatermékeket, könyveket, újságokat, folyóiratokat, kisnyomtatványokat, plakátokat. Ide soroljuk az 1939-1945 között, a Szlovák Köztársaság területén, megjelent magyar nyomdai produkciót is. Ezek alsorozataként a könyvtár gyűjti a Magyarországhoz visszacsatolt területeken, 1938-1945 között megjelent produkciót is.

2. A nemzetiségi és etnikai-kisebbségi kérdés irodalmát, amely bármely ismert nyelven, vagy bárhol a világon jelent is meg.

3. Kézikönyveket, lexikonokat, enciklopédiákat, gyűjteményes munkákat, szótárakat, bibliográfiákat, amelyek szükségesek egy működő könyvtárban.

A könyvtár pillanatnyi állománya 1991 október elején, mintegy kétezer kötet könyv, néhány tucat folyóirat és újság évfolyam, több kilo kisnyomtatvány és mintegy kétszáz plakát.

Ezúton mondunk köszönetet annak a 75 adományozó szervezetnek és magán-személynek aki gyarapította könyvtárunkat.

Várjuk a további könyvadományokat.

Különálló részlegként működik majd a levéltár, amely különböző iratképző szervek által produkált, de a nemzetiségi kérdéshez kötődő iratokból, továbbá csehszlovákiai magyar személyiségek hagyatéki irataiból és levelezéséből, valamint a csehszlovákiai magyarság intézményeinek, szervezeteinek irataiból tevődik össze. Az anyag begyűjtése folyamatban van. A rendezést követően a levéltár állagáról részletes leltárt közlünk évkönyvünkben.

5. Tisztségviselői

Dr. Varga Sándor - igazgató

Fűri Béla mérnök - alapító tag

Dr. Zalabai Zsigmond kandidátus - alapító tag

V. Takács Katalin - könyvelő

Az ellenőrző bizottság tagjai: Dr. Végh László - elnök
Presinszky Lajos
Tóth Géza

Az NDC postacíme a következő: Spoločnosť NDC
P.O.Box 180
814 99 Bratislava

Az NDC bankszámla száma: VÚB Bratislava-mesto, 124032-012
ICO: 173 146 07

(Terjedelmi okból rövidített változat. A szerk.)

Magyar Történészek Világszövetsége
World Federation of Hungarian Historians

Alapszabály
Általános rendelkezések

1. §

Az Egyesület neve: Magyar Történészek Világszövetsége
Az Egyesület székhelye: H-1014 Budapest, Uri u. 53.

2. §

A Szövetség működése kiterjed minden olyan területre, ahol magyar történészek működnek. A helyi, regionális tagszervezetek az alapszabály szerint teljes autonómiával rendelkeznek.

A Szövetség működési költségeit tagsági díjból a tagok, valamint természetes és jogi személyek önkéntes adományaiból fedezi. A tagsági díjakat a választmány állapítja meg a helyi csoportok javaslatai alapján.

3. §

A Szövetség célja: A Magyar Történészek Világszövetségének elsőrendű célja a világ különböző országaiban élő valamennyi magyar történészek közötti állandó és rendszeres kapcsolatok megteremtése, ápolása; a tudományos információk és eszmék cseréje, a magyarság történelmét érintő kérdések megtárgyalása - részleges területi vagy szakmai konferenciák, illetve világtalálkozók keretében. A Szövetség fontos célja a kisebbségi sorban vagy szórványban élő magyar történészek működésének támogatása, a magyar történelem szabad művelésének és oktatásának elősegítése, ápolása.

A szükségeshez képest nemzetközi szakmai és politikai fórumok segítségét veszi igénybe, ha véleményszabadságot sértő, történelmi emlékeinket pusztító magatartást észlel.

4. §

A Szövetség tagsága: A Szövetség tagjai lehetnek már működő szakmai egyesületek, csoportok, szervezetek, intézmények, valamint a történelemmel

hivatásszerűen foglalkozó személyek. A felvétel - az alapító tagok kivételével - a szövetség titkárságához eljuttatott írásos jelentkezés alapján történik. A felvételtől a választmány dönt. Az új tagok névsorát a Szövetség hírlevele folyamatosan közreadja.

A Szövetségi tagság megszűnik a tag halálával, kilépésével, kizárással vagy kollektív tagság esetén az illető szervezet feloszlásával.

A kilépést írásban kell közölni a Szövetség valamelyik tisztségviselőjével.

A Szövetség közgyűlése szótöbbséggel kizárhatja azt a tagot, aki az alapszabály rendelkezéseit súlyosan megszegi, különösen, ha az alapszabályban meghatározott szövetségi célokkal ellentétes tevékenységet folytat. A Szövetség minden tagja egyenlő szavazati joggal rendelkezik. Bármelyik tag megválasztható tisztségviselőül.

5. §

A Szövetség vezető szervei

Közgyűlés: A Szövetség legfőbb szerve a közgyűlés. A közgyűlés időpontjáról a tagságot időben tájékoztatni kell.

A közgyűlést a jövőben rendszeresen, 3-5 évenként a Világtalálkozó keretei közt kell megrendezni.

A közgyűlésen részt vehetnek a Világtalálkozó résztvevői, valamint a helyi és regionális tagszervezetek képviselői. A tagság rendkívül nagy területi szétszórtsága indokolja, hogy ahol a Szövetség tagjai nem tömörülnek regionális szervezetbe, a Szövetség elnöksége személyre szóló meghívókat küld ki. A közgyűlés ily módon meghívott résztvevőinek aránya nem haladhatja meg a közgyűlés résztvevőinek 10 %-át. A közgyűlés határozatát egyszerű szótöbbséggel hozza.

Kizárólag a közgyűlés hatáskörébe tartozik a tisztségviselők megválasztása, az Alapszabály-módosítás, és a Szövetség feloszlásának ki-mondása. Az Alapszabály módosításához és a Szövetség feloszlásának ki-mondásának a tagok összessége kétharmadának szavazata (minősített többség) szükséges.

6. §

A Világszövetség tevékenységét a közgyűlések ülései között a Választmány útján fejti ki.

A Választmány tagjait a közgyűlés egyszerű többséggel, titkos szavazással választja a következő közgyűlésig terjedő időszakra.

A Választmány összetétele lehetőség szerint megfelel a tagság területi összetételének. A Választmány a közgyűlésnek beszámol.

A választmányi ülések között a Világszövetség ügyeiben a Választmány Tanácsa jár el. Tagjait a Választmány választja. A Tanács döntéseit a Világszövetség magyar állampolgárságú tagjai, továbbá az esetenként meghívandó külföldi állampolgárságú tagok tanácskozása alapján hozza.

A Világszövetség tisztségviselői:

- tiszteletbeli elnök
- elnök
- két társelnök
- titkár.

Az elnök gondoskodik a Világszövetség testületeinek összehívásáról, összeállítja az ülések napirendjét, gondoskodik a határozatok végrehajtásáról.

A Világszövetség elsődleges képviselője az elnök. Az elnök képviselettel a Választmány további négy tagját felruházhatja.

A társelnökök részt vesznek a Világszövetség programjának, működési elveinek kidolgozásában. Közreműködnek a testületek munkájának irányításában.

A titkár feladata az operatív teendők ellátása, a Világszövetség tevékenységéhez, működéséhez szükséges feltételek biztosítása.

Utalványozási joggal az elnök és a képviseleti joggal felruházott választmányi tagok rendelkeznek.

A Választmány a gazdasági és technikai feladatok ellátására szakértőket, ügyvivőket bízhat meg, illetve alkalmazhat. E tevékenységért a titkár felelős.

Vegyes rendelkezések

7. §

Ha a Szövetség megszűnik, vagyona a taglétszám arányai szerint a Magyar Történelmi Társulatra és a többi tagszervezetekre száll, amennyiben a közgyűlés a jövőben másként nem intézkedik.

8. §

A jelen okiratban nem szabályozott kérdésekre egyrészt az egyesületekről szóló 1989. évi II. számú tv. rendelkezései, másrészt a később meghozandó közgyűlési határozatok az irányadóak.

Magyar Történészek Világszövetségének

tisztségviselői és választmánya

Király Béla	tiszteletbeli elnök
Benda Kálmán	elnök
Jakó Zsigmond	társelnök
Deák István	társelnök
Szarka László	titkár

Választmányi tagok:

H. Balázs Éva	Várady Béla
Gergely András	Borbándi Gyula
Glatz Ferenc	Péter László
Hanák Péter	Molnár Miklós
Jeszzenszky Géza	Egyed Ákos
Juhász Gyula	Benkő Samu
Kosáry Domokos	Demény Lajos
Litván György	Csetri Elek
Ormos Mária	Popély Gyula
Orosz István	Püspöki Nagy Péter
Szakály Ferenc	Rókay Péter
Szita László	Mészáros Sándor
Domonkos László	Váradi-Sternberg János

MŰVELŐDÉSI ÉS KÖZOKTATÁSI
MINISZTERIUM
KÖZIGAZGATÁSI ÁLLAMTITKÁR

NYILATKOZAT

A Művelődési és Közoktatási Minisztérium állásfoglalása az Egyesült Államok-beli Rutgers Egyetemen kialakítandó Magyar Intézetet illetően

A magyar fél melegen üdvözli, hogy az előkészítő tárgyalások eredményre vezettek és 1991 őszén egy háromtagú Magyar Intézet kezdheti meg működését a New Brunswick-i Rutgers Egyetemen. Az Intézet felállításával kapcsolatban a magyar fél a következőket vállalja:

- magyar nyelvi lektort biztosít 10 évre az Intézetnek
- alapkönyvtár adományozását kezdeményezi és azt folytonosan ellátja anyagokkal
- az 1991-1992-es akadémiai évre két Fulbright-ösztöndíjas egyetemi oktatót irányít a Rutgers Egyetemre a Magyar Intézetbe.

Budapest, 1991. április 3.

Dr. Biszterszky Elemér

Tájékoztatók

Hungarológia Japánban

1. Hungarológiai oktatóhelyek, japán hungarológusok

- a/ Osaka University of Foreign Studies (1985-től Waseda Mika)
- b/ Kansai University of Foreign Studies (1980-től Tokunaga Yasumoto)
 - itt található a Lotz-féle uralisztikai gyűjtemény
- c/ Tokyo University of Foreign Studies (1982-től Iwasaki Etuko, Asatsu Erzsébet, Hukaya Sitosi, Hukaya Berta, Tokunaga Yasumoto)
- d/ Chiba University (Minamizuka Shingo)
- e/ Kanazawa University (Maruyama Keiiti, Kasima Masahiro, Horibayasi Takumi)
- f/ Hokkaido University Slavic Research Centre (Idea Oszan)
- g/ Hoszei University (Haba Kumiko)
- h/ egyéb magyar kurzusok: Asahi Culture Centre (Tomoshi Kawai)
 - Japan-Hungary Friendship Society (Asatsu Erzsébet, Iwasaki Etuko)
 - Japan-Soviet Institute (Hukaya Sitosi)
- i/ a fordítók általában nem kötődnek egyetlen egyetemhez, főleg alkalmi munkából élnek (pl. Iwasaki Etuko, Kume Emiko, Tasiro Humio, Hani Kyoko)

2. Hungarológiai kiadványok

- Imaoka Juichiro: Magyarul négy hét alatt
- Iwasaki Etuko: Magyar nyelvkönyv és társalgási könyv
- Contrastive Studies: Hungarian-Japanese. Szerk. Hidasi Judit
 - Budapest, 1988. Akadémiai Kiadó, 209 p.
- Journal of Intercultural Studies (Kansai University, Intercultural Research Institute)
- East European Studies (1976)

3. A hungarológia ügyét pártoló alapítvány

- Japán alapítvány (főigh.: Watanabe Jusuke - budapesti irodát kívánnak nyitni)

4. Támogatandó területek a nyelvészet és a nyelvoktatás mellett

zenetudomány (évente számos hallgató tanul a Kodály Intézetben és a Zeneművészeti Főiskolán)
történettudomány, politológia, közgazdaságtudomány

5. A Japánban tervezett hungarológiai központról

(hungarológiai központok működnek: Bloomingtonban, Hamburgban, Groningenben, Párizsban, Prágában, Rómában, Ungváron és Újvidéken)

- az ELTE és a Chiba University között folyt tárgyalások az ELTE anyagi nehézségei miatt megakadtak (japanisztikai központ)
- a Japán Alapítvány a Chiba University bevonásával kelet-középeurópai központot kíván létrehozni Budapesten, de ehhez magyar hozzájárulás is szükséges
- Tokióban, a Chiba University-n létre lehetne hozni egy hungarológiai központot, amelynek fő feladata a Magyarországra, illetve a magyar nyelvre és kultúrára vonatkozó adatok gyűjtése, valamint információk szolgáltatása a magyar vonatkozású tárgyalásokhoz stb.
- Az adatgyűjtéshez javasoljuk, hogy a leendő központ vegye igénybe az Országgyűlési Könyvtár PRESSDOK szolgáltatását, amely külföldről is előfizethető és IBM-kompatibilis számítógépen hozzáférhető (havonta kb. 3000 tétel)
az Országos Széchényi Könyvtár Hungarika Információ szolgáltatását, valamint
a Nemzetközi Hungarológiai Központ számítógépes hungarológiai oktatóhelyi és módszertani dokumentációját.
- A tokiói központ működéséhez elengedhetetlenül szükséges egy a helyi érdeklődést figyelembevevő alapkönyvtár összeállítása, amelynek speciális gyűjtőköre a szokásos nyelvészeti, irodalmi, történelmi tematika mellett a zenetudomány és a politológia lehetne. Szükséges a rendszeres napilap- és folyóiratellátás biztosítása is. E két tevékenységet a kialakult gyakorlat szerint a Nemzetközi Hungarológiai Központ végzi.

- Az újonnan alakult központot be kell vonni a már működő európai központok munkájába. Feladatköre - ezekhez hasonlóan- kiegészülne a Japánban folyó hungarológiai oktató- és kutatómunka koordinálásával, a hungarológusok számontartásával és rendszeres tájékoztatásával.
- A japán-magyar kulturális munkatervbe be kellene illeszteni az alábbi perspektivikus terveket:
 - a/ kölcsönösségi alapon /esetleg a Japán Alapítvány és a MKM támogatásával/ egy-egy japán ill. magyar lektort foglalkoztathatnánk az ELTE-n és a Chiba University-n, aki egyben a japanisztikai ill. a hungarológiai központ munkatársa is lehetne
/A Japánban dolgozó magyar lektor szakmai-módszertani támogatását a Nemzetközi Hungarológiai Központ látná el/
 - b/ évente 5-5 hungarológiával foglalkozó hallgató és japanisztikával foglalkozó magyarországi hallgató kaphasson 1-1 hónapos ösztöndíjat /az utazási költség biztosításával/, hogy részt vehessen pl. az NHK nyári egyetemén vagy nyelvtanfolyamain, esetleg más pl. közgazdasági vagy fordítói nyári egyetemen/
 - c/ évente 5-5 végzett japanológus ill. hungarológus szakember kapjon 1-1 hónapos továbbképzési lehetőséget /ösztöndíj és az utiköltség biztosításával/.

A hungarológiai központtal kapcsolatos anyagi kérdések

Az ilyen kétoldalú megállapodások feltételezik azt, hogy mind a két fél jelentős anyagi ráfordításával valósulnak meg az előzetes elképzelések. A hungarológia iránt világszerte tapasztalható érdeklődés fenntartása elsődlegesen magyar érdek, erre pedig áldozni kell, mert az évek során végzett hungarológusok vagy a nyelvet csak rövid ideig tanuló "magyar szimpatizánsok" a politikai, gazdasági, kulturális élet számos területén mozgíthatják elő ügyeinket (jelenleg 100 egyetemen kb. 4000 hallgató tanul magyar nyelvet, ill. hungarológiát).

- a/ Az alapkönyvtár felállítása és kiszállítása az első évben
kb. 200 eFt (ennek kb. a fele szállítási költség)
minden további évben minimálisan 50-70 eFt
- b/ A magyarországi lapok előfizetésére kb. 25-30 eFt
- c/ A lektor költségeire - ha teljes egészében a magyar fél fizetné:
kb. évi 40 ezer USD
- d/ A japán ösztöndíjasok fogadásához szükséges keretösszegek biztosítása.

* * *

Kiegészítés a Minamizuka professzor úrral folytatott
személyes beszélgetés alapján (1991.július 11.)

1. A Chiba University - a Kanazava University-vel közösen - jelenleg egy Magyar Könyvtár (Library of Hungarian Studies) befogadására és működtetésére vállalkozna. A hungarológiai központ (Centre of Hungarian Studies) létesítésének alapfeltétele, hogy az ELTE és a Chiba Egyetem között megszülessék a fentebb már említett egyezmény.
2. A Chiba Egyetem kiemelten érdeklődik a kelet-középeurópai regionális kutatások iránt.
3. Elképzeléseik szerint olyan fiatal szakembereket küldenének tanulmányútra, akik még nem múltak el 35 évesek.
4. A vendégtanár-csere lehetőségét is figyelemre méltónak tartotta a professzor úr, de ez a kérdés - a lektor ügyével együtt - az ELTE-vel kötött szerződés függvénye.
A vendégtanárt esetleg más szakterületekről pl. közgazdaságtudomány, zene fogadnák, ugyanis nem kizárólag csak filológusokkal szeretnének együttműködni.
5. A Japán Alapítvány(Japan Society for Promotion of Sciences) részt vehetne az utazási költségek finanszírozásában.

Megjegyzés:

Antall József miniszterelnök úr szeptemberi látogatása alkalmából a Nemzetközi Hungarológiai Központ könyvtáralapító ajándéksomagot állított össze a tokiói Chiba Egyetem számára:

Magyarország nemzeti atlasza

Osztrák-Magyar Monarchia-album

Hóman-Szekfű: Magyar történet I-V. kötet

Magyar néprajzi lexikon I-V.

Magyarország története (tíz kötetes kiadás)

Bibliotheca Corviniana

Vizsolyi Biblia

Készült: a Nemzetközi Hungarológiai Központban a Hungarológiai Tanács anyagának felhasználásával

75 éves a berlini egyetemi magyar tanszék

A porosz kormányzat 1916. március 10-én hozott határozatot arról, hogy a berlini egyetemen magyar tanszék létesüljön. A határozat nagyon gyorsan megvalósult: augusztusban kinevezték az egyetem rendkívüli tanárának Gragger Róbertet a budai Pedagogicum fiatal oktatóját és el is kezdődött az oktatás. Gragger nagy ambícióval látott munkához, könyvtárat hozott létre, amelynek egy részét - kb. 1000 kötetet - ő adományozta az intézménynek. /A könyvtár állománya egyébként Gragger berlini pályafutása alatt mintegy 32000 kötetre nőtt./ A szerény feltételekkel induló szemináriumból egy év alatt tudományos műhelyt szervezett, 1917-ben megalapította a Berlini Egyetem Magyar Intézetét. Az intézet működési feltételeinek javítása és társadalmi kapcsolatainak kiszélesítése érdekében létrehozta a Berlini Magyar Intézet Barátainak Társaságát. A tanszék munkatársainak száma is nőtt, Gragger két státuszt kapott egy lektor és egy asszisztens alkalmazására, így lehetőség nyílt a munkamegosztásra és a szervezetszerű működésre. Gragger 1919-ben beindította az "Ungarische Bibliothek" c. sorozatot, amelyben magyar irodalmi, történelmi, művelődéstörténeti munkákat adott közre, 1921-ben megjelentette az "Ungarische Jahrbücher" c. periodikát, amelynek hat kötete látott napvilágot az ő szerkesztésében. Gragger fő célja a magyar irodalom, kultúra és tudomány német nyelven való megismertetése volt.

Gragger intézetfejlesztési elképzeléseinek komplexitását tükrözi, hogy integrálja intézményébe a finnugrisztikát, az ural-altajisztikát és a turkológiát. 1922-ben a magyar filológiai tanulmányok széles értelemben vett megnevezésére ő használja először a "hungarológia" szót. A hungarológia oktatásával, kutatásával és az ezzel összefüggő ismeretterjesztéssel foglalkozó intézményrendszer kiteljesedését jelentette, amikor 1924-ben Gragger közreműködésével létrehozták a berlini Collegium Hungaricumot.

Gragger 10 éves berlini tevékenysége, amelyet 1926-ban bekövetkezett korai halála szakított meg, valóban a hungarológia "fénykorának" tekinthető.

Utódai, köztük olyan neves oktatók, kutatók mint Farkas Gyula, W.Steinitz vagy Szent-Iványi Béla, valamint a tanszék mindenkori oktatói a későbbi évtizedekben a történelmileg változó és időnként mostoha körülmények között is igyekeztek megőrizni és továbbfejleszteni a graggeri hagyományokat és értékes eredményekkel gazdagították a hungarológiát, a magyar-német tudományos és oktatási kapcsolatokat.

A berlini magyar oktatóhely megalapításának 75. éves évfordulóját tudományos rendezvénnel ünnepelte a Hungarológus Oktatók Nemzetközi Társasága, a Berlini Humboldt Egyetem Hungarológiai Szemináriuma és a Nemzetközi Hungarológiai Központ. A nemzetközi hungarológiai szimpóziumon a tudományos program mellett kiállításon mutatták be a magyar-német kulturális kapcsolatok könyvtermését, valamint a berlini magyar oktatóhely értékes könyvanyagának és dokumentumainak egy részét.

A kiállítás szervezésében a Magyar Könyvkiadók és Könyvterjesztők Egyesülése is közreműködött. A konferencián elhangzott előadások kötetbe szerkesztve várhatóan 1992-ben jelennek meg.

Magyar tanfolyamok Barcelonában

Hosszú és nehéz erőfeszítések után, szinte minden előzmény nélkül, az 1990/1991-es tanévben először, két hivatalosan szervezett magyar tanfolyam is indult Barcelonában. Sem a kezdeményező Katalán-Magyar Kulturális és Baráti Egyesületnek, sem a tanfolyamok vezetőjének, dr. Mikes Tündének nem voltak ezt megelőzően számszerű ismeretei sem a katalóniai igényekről, sem arról a közönségről, mely ezt az érdeklődést mutathatta.

Mind a két tanfolyam 1991 januárjában indult, egészen kezdő szintről. Az egyikre a Barcelonai Autonóm Egyetem Nyelvi Lektorátusán került sor. a Katalán Autonóm Kormány Kulturális Osztályának anyagi és adminisztratív segítségével, amely nélkül lehetetlen lett volna megvalósítani a magyar nyelv oktatásának tervét.

Ez az egyetem Barcelonától mintegy 25 kilométerre található, és így az órák színhelyét csak kocsival vagy vonattal lehet megközelíteni. Ilyen körülmények között a csoport csupán 6 fős létszámát kielégítőnek lehet tekinteni. A heti 2x2 órára kedden és csütörtökön délután kerül sor, maga a tanfolyam július elejéig tart. A diákok között többféle korosztály és foglalkozás képviseltetik: egyetemi hallgatótól általános iskolai és egyetemi tanárig; háziasszonytól egy nagy bútortervező cég képviselőjéig. Ami közös szinte mindegyiküknél, az az őket Magyarországhoz és a magyar nyelvhez kötő személyes kapcsolatok vagy gyökerek megléte. Ez az oka annak, hogy mind annak ellenére, hogy kezdő szintről indultak, óriási lépésben haladnak előre, s nincs különösebb gond a szintjüknek megfelelő írásbeli, avagy szóbeli kifejező képességgel. A kurzus elvégzése és a záróvizsga után minden diák hivatalos, az egyetem által kiállított bizonyítványt kap.

A másik csoport óráit sikerült a város központjában, egy nagyhírű, közel 130 éves múltra visszatekintő katalán magánkönyvtár és művelődési intézmény, az Ateneu Barcelones termeiben tartani. Ez a kurzus "önfenntartó", azaz a hallgatók által befizetett tandíjból fedezzük a teremköltségeket és a

tanári óradíjakat. A hallgatók a tanfolyam elvégzése és a záróvizsga sikeres letétele után bizonyítványt az Egyesülettől kapnak majd.

Annak ellenére, hogy a Katalóniában élő magyarok száma igen csekély (nem haladja meg az 50 főt), ennek a tanfolyamnak a sikere utal egyrészt az Egyesület jó munkájára, másrészt arra az élénk és nagyfokú érdeklődésre, ami a katalán közönségben megvan. A kedvező földrajzi adottság is tükröződik a résztvevők igen magas, 17 fős létszámában. Nagy többségüknek semmi személyes kapcsolata nincs Magyarországgal; érdeklődésük főként nyelvészeti és kulturális. Szép számmal találhatók közöttük elméleti és összehasonlító nyelvészettel foglalkozók, szociológusok, elméleti pedagógusok. Ez a társaság, melynek átlagéletkora körül-belül 30 év, hetente 1x2 órában tanulja a nyelvet, éppen ezért lassabban halad, mint a másik. Nyelvészek lévén többségben, az oktatás célja és stílusa is különbözik a másik csoporttól: míg az a gyakorlatban használt, beszélt nyelvet és fordulatait kívánja elsajátíttatni, addig ez utóbbi a nyelv alapvető szerkezetait elméleti szempontból mutatja be, nem egyszer az összehasonlító nyelvtudomány eszközeit hívva segítségül.

Ennyit tudunk írni a magyar nyelvoktatás múltjáról és jelenéről Barcelonában - a jövőre, a nagy érdeklődés ellenére, sajnos igen bizonytalan: ennek adminisztratív és főként pénzügyi okai vannak. Anyagi segítség vagy szubvenció nélkül (jöjjön az Magyarországról avagy az itteni katalán szervektől) nincs remény a folytatásra. S ne felejtsük el, hogy a katalán szervek hosszú időn keresztül nem tekinthetik feladatuknak a magyar nyelv és kultúra ügyének ápolását...

XXX

1991. augusztus 1-én 3 hallgató: Ivan Périz, Antonio del Rio és Ramon Monton egy hónapos intenzív nyelvtanfolyamon vett részt a Nemzetközi Hungarológiai Központban. Ketten ösztöndíjat kaptak a Művelődési és Köznevelési Minisztériumtól.

Mikes Tünde

A finnugor mint második szak a szófiai egyetemen

Felvétel: Az alapfokú finn vagy magyar nyelvтанfolyam elvégzése után a hallgatók kívánságuk alapján felvehetők a finnugor szakra, mint B-szakra. Az alapfokú nyelvтанfolyam magában foglalja a finn vagy a magyar nyelv teljes gyakorlati nyelvтанát és körülbelül 1700 szót. A hallgatóknak felvételi vizsgát kell tenniük vagy finn vagy magyar nyelvből.

A felvételi vizsga anyaga: a hallgató nyelvтani ismereteinek ellenőrzése, és egy egyszerű finn vagy magyar szöveg bolgárra fordítása. Mivel a hallgatók szókinccse kicsi, nem lehet megkövetelni tőlük, hogy szabadon beszéljenek magyarul vagy finnül, de kötelesek néhány percig folyamatosan beszélni magukról, városukról, képesnek kell lenniük, hogy egy rövid szöveget állítsanak össze az alapfokú tanfolyam bármelyik témájáról. A felvételi vizsgán figyelembe kell venni, hogy ezek a nyelvek épp a kezdeti szakaszban nehezek. A szófiai egyetem hallgatói felvehetik a finnugor szakot második szakként a másod évfolyam befejezése után, illetve bármelyik évfolyamon, valamint az egyetem elvégzése után is, ha képesek az órákat látogatni. Az óralátogatás kötelező.

Tanterv: A sikeres felvételi után az oktatás párhuzamosan két úgynevezett "profilra" oszlik: a finnre és a magyarra. Függetlenül attól, hogy a hallgatók melyik profilt végzik, tanulmányaik során általános finnugrisztikai képzést is kapnak. Az órák száma 3 év alatt 540, amely egyenletesen oszlik meg félévenként.

Finn profil: I. szemeszter: 2 óra fonetika
4 óra gyakorlati finn nyelv (2 óra ismétlés,
2 óra a haladó
nyelvkönyv anyaga)

II. szemeszter: 2 óra morfológia /előadás/ - beszámoló
2 óra gyakorlati nyelvтан a haladó tankönyv
alapján
2 óra publicisztikai szövegolvasás és
elemzés

- III. szemeszter: 2 óra morfológiai előadás - vizsga
4 óra morfológiai elemzés és beszédgyakorlat szépirodalmi szövegek alapján
- IV. szemeszter: 2 óra mondattani előadás - beszámoló
2 óra gyakorlati foglalkozás: szépirodalmi szövegek mondattani elemzése és beszédgyakorlat
2 óra előadás a magyar kultúra történetéről /mindkét profil számára egységesen/
- V. szemeszter: 2 óra mondattan előadás - vizsga
2 óra gyakorlati foglalkozás - stilisztikai elemzés XX. századi szövegek alapján, beszédgyakorlat
2 óra a finn kultúra története /mindkét profil számára egységesen /
- VI. szemeszter: 2 óra gyakorlati magyar nyelv - beszámoló
2 óra finn nyelvtörténet /1 óra előadás, 1 óra szövegelemzés/ - beszámoló
2 óra bevezetés a finn nyelvtudományba /mindkét profil számára egységesen/
Összefoglaló vizsga / = szigorlat /

A magyar profil programja ugyanennek a tükörképe.

Speciális kollégiumok /mindkét profil számára/ :

- A finn irodalom története
- A magyar irodalom története

Minden hallgató a profiljától függetlenül általános képet kap a finn és a magyar nyelvről, valamint a finnugor népek kultúrájáról.

Összeállította: Dr. Jakócs Dániel és Tarja Dejanova
Szófia

Magyar nyelvvizsga Szlovéniában

(Tervezet)

A magyar nyelvvizsga a Szlovéniában szlovén-magyar összefüggésben szükségletként jelentkező, hivatali, munkahelyi és egyéb magyar nyelv-használathoz ad a nyelvismeret fokát dokumentáló igazolást. A magyar nyelv-vizsgát hivatalosan kinevezett nyelvvizsgabizottság előtt lehet letenni. Ennek illetékes kivitelezője a Maribori Egyetem Pedagógiai Karának Magyar Nyelv és Irodalom Intézete, illetőleg a Mariborban és a Ljubljánában működő Magyar Lektorátus. Magyar nyelvvizsgát lehet tenni általános és szakterületi anyagból, alap-, közép- és felsőfokon, szó- és írásbeli kommunikációs készségek, illetőleg mindegyik szintjén.

Az általános nyelvvizsga arról a nyelvtudásról ad bizonylatot, amelyre a magyar nyelvet használónak a mindennapi életben van szüksége /pl. utazás, szórakozás, vásárlás stb./.

A szakterületi vizsga azt a nyelvtudást méri, amely a vizsgázónak a szakmája gyakorlásához szükséges /pl. üzletkötő, vámhivatalnok, tanácsai dolgozó stb./.

Az alapfokú vizsga megkívánja a vizsgázótól, hogy beszédképessége alapján kérdéseivel, válaszaival tudjon részt venni a leggyakoribb mindennapi beszédhelyzetekben, megadott témáról 1-2 percig folyamatosan érthetően beszélni. Képes legyen megérteni a leggyakoribb köznapi témákkal kapcsolatos beszéd lényegét. Tudjon - ha számos hibával, korlátozott szókinccsel és szerkezetekkel is - világosan és érthetően kommunikálni írásban. Képes legyen a mindennapi életben előforduló szövegeket olvasni, szótár segítségével megérteni és azokból a lényeget kiemelni.

Középfokon a vizsgázó tudjon folyamatos párbeszédet folytatni mindennapi beszédhelyzetekben elfogadható nyelvtani helyességgel, illetőleg 3-4 percet összefüggően beszélni a köznapi életből vett témákról. Képes legyen megérteni a folyamatos beszéd lényegét közvetlenül vagy médiák közvetítésével. Tudjon az alapfokú követelménynél pontosabban, rugalmasabban és jóval kevesebb hiba elkövetésével magyarul írni prózai

szöveget szótár segítségével. Képes legyen nem szépirodalmi szövegeket szótár segítségével megérteni, magyarul összefoglalni, magyarra fordítani.

A felsőfokú vizsgán a jelöltnek tudnia kell bármilyen köznap vagy elvont témájú beszélgetésben, önálló beszédben folyamatosan, jól érthetően és nyelvtanilag megfelelően viselkednie, illetőleg 5-6 percet folyamatosan beszélnie. Képesnek kell lennie arra, hogy megértse a folyamatos beszéd lényegét és főbb részeit akkor is, ha a téma nem ismerős, és a kontextus ismeretlen számára. Tudja a középfokú követelménynél pontosabban, stílusosabban, változatosabban, számottevően kevesebb hibával kifejeznie magát írásban. Legyen képes nem szépirodalmi szövegeket, újságcikkeket és egyéb anyagokat szótár segítségével pontosan megérteni, lefordítani, újrafogalmazni.

A szóbeli kommunikációs készségeket értékelő vizsga a beszédképességre és a beszédértésre irányul.

Az írásbeli kommunikációs készségekre vonatkozó vizsga az írásképességet és az olvasott szöveg értését méri.

A szó- és írásbeli kommunikációs készségeknek, a beszédképességnek, a beszédértésnek, az olvasott szöveg értésének és az írásképességnek bizonyítására együttes vizsgát is lehet tenni.

Minden 14. életévét betöltött szlovén állampolgár és olyan külföldi állampolgár jelentkezhet a magyar nyelvvizsgára, aki hivatalosan /pl. munkavállalás céljából/ tartózkodik Szlovéniában.

A nyelvvizsgára Mariborban vagy Ljubljánban kerül sor attól függően, hogy zömmel melyik helyre jelentkeztek vizsgázni a jelöltek.

A vizsgára levélben kérvénnyel lehet jelentkezni arra a helyre címezve, ahol vizsgázni kíván a jelölt.

Nyelvvizsga évente kétszer van: júniusban /jelentkezési határidő: március 31./ és decemberben /jelentkezési határidő: október 31./.

A vizsgára jelentkezés elfogadásáról, a vizsga pontos idejéről a jelöltet az az intézmény értesíti a vizsga előtt kb. két héttel, ahová a jelentkezését a jelölt beadta.

A vizsgával kapcsolatos információt a vizsgázó a nyelvvizsgabizottság

által összeállított tájékoztatóból szerezheti meg.

A nyelvvizsgabizottság legalább három tagú. A vizsgáztatókat a már említett két illetékes intézmény biztosítja saját oktatóiból, illetőleg a vizsga jellegéből fakadóan külső vizsgáztatókból.

A jelölt a vizsgája eredményéről írásos igazolást kap a vizsga napját követő kb. 10 nap múltán. A nyelvvizsga eredményével kapcsolatban nincs helye fellebbezésnek, panasz esetén viszont a bizottság megvizsgálja, nem történt-e tévedés vagy adminisztrációs hiba. Ha igen, akkor sor kerül az eredmény korrigálására.

A sikertelen nyelvvizsga tetszés szerint ismételhető valamely következő vizsgaidőszakban.

Ha a vizsgázó rajta kívül álló okok miatt /betegség, külföldi utazás stb./ miatt nem tudott megjelenni a vizsgán, és ezt hivatalos okmánnyal igazolja, a befizetett vizsgadíj alapján a következő /csak a következő/ vizsgára kérheti behívását.

A nyelvvizsgát vizsgadíj ellenében lehet letenni.

A nyelvvizsgával kapcsolatos ügyek intézésére a nyelvvizsgabizottság titkárt kér meg.

Összeállította: Lukács István (Ljubljana)

Molnár Zoltán Miklós (Maribor)

Varga József (Maribor)

X X X

A tervezet készítői szívesen fogadnak minden kiegészítési, változtatási javaslatot. Javaslataikat az NHK címére (1519 Budapest Pf. 385.) kérjük. (A szerk.)

A Nemzetközi Hungarológiai Központ véleménye

Bakos István és Kósa László

"A hungarológia intézményrendszerének és hazai háttér-
bázisának megújítása, feladatai" című tervezetéről *

I. Általános jellemzők és megjegyzések

I.1. A cím ígéretes, átfogó tanulmányt sejtet, amely régi és aktuális problémák megoldását célozza meg, a jelenlegi formájában azonban inkább vázlatnak tekinthető. Nem felel meg sem tartalmilag, sem formailag a 3. oldalon is megfogalmazott célnak, a kulturális diplomácia hungarológiai vonatkozásai áttekintésének, értékelésének.

I.2. Az egész tervezeten végighúzódik egy súlyos fogalomzavar, amely abból adódik, hogy a készítők figyelmen kívül hagyták, illetve nem tárgyalják a hungarológia hagyományos, a XX. század 2. és 3. évtizedében, valamint a második világháborút követő időszakban kialakult intézményrendszerének jellemzőit, differenciált feladatrendszerét. Helytelenül és következtetlenül használják szinonimaként a Collegium Hungaricum -- magyar kulturális intézet -- egyetemi magyar intézet -- hungarológiai központ fogalmakat, holott ha a fenti áttekintést elvégezték volna, nyilvánvalóvá vált volna a tartalmi, funkcióbeli, érdekeltségi különbség az egyes intézménytípusok között.

I.3. Nem tekinti át a tervezet a hungarológiával foglalkozó teljes hazai és külföldi intézményrendszert, hanem abból önkényesen kiemel néhányat, és felépíti köré az új /?/ intézményi struktúrát. Ezzel azonban csak felemás megoldás született, amely a kutatással, a kutatóintézetekkel eleve nem kíván foglalkozni, kihagyja a társadalmi szervezetek egy részét, valamint a könyvtárak, egyetemek hungarológiához kapcsolódó szolgáltatásait. Így pl. nem szerepel a tervezetben a Magyarságkutató Intézet, a Dunatáj Intézet, a Magyar Tudományos Akadémia, az OSZK teljessége, az Országgyűlési Könyvtár HUNDOK, PRESSDOK szolgáltatásának említése, a Kodály Intézet, a Debreceni Nyári Egyetem stb.

A külföldi intézmények felsorolásánál a tervezet nem tér ki pl. a magyar-külföldi baráti társaságok, egyesületek, IIT-jellegű népfőiskolák, vasárnapi iskolák szerepére.

Így, a hungarológiai intézményrendszer teljességének, cél- és feladatrendszerének áttekintése nélkül, a korábban létrehozott intézmény-mons+rumok felbomlásának elemzése nélkül, az 1985-ös és 1986-os hungarológiával foglalkozó miniszteri értekezlet tapasztalatait meg sem említve, az a veszélyes helyzet alakulhat ki, hogy a pillanatnyi érdekcsoportoknak alárendelt, kellően át nem gondolt új KKI, MIVI, NKI alakulhat ki, amely egy-két éven belül működésképtelenné válik.

I.4. A tervezet nem hangsúlyozza kellőképpen a mindenkori kormányzat szerepét a magyar nemzeti propagandában: vannak olyan intézmények, feladatok, amelyek ellátását nem lehet egy bizonytalan költségvetésre támaszkodó alapítványra építeni, hanem el kell különíteni számukra egy keretet, amelyből alaptevékenységeiket magas szinten el tudják látni. Alapítványi pénzből legfeljebb az ösztöndíjak, pályázatok ügyét lehet finanszírozni, egy intézményrendszer működését nem.

I. 5. A tervezet készítői a legalapvetőbb gazdasági számításokat sem végezték el, vagy ha igen, nem szerepeltették az anyagban, holott enélkül nem lehet kijelenteni azt, hogy az új intézményrendszer gazdaságosabban, jobban, jobb személyi és infrastrukturális feltételekkel fog működni.

I. 6. A bizottságból hiányzott a hungarológia oktatásának szakértője. Jelenlétével minden bizonnyal elkerülhető lett volna az oktatással kapcsolatos tartalmi és tárgyi tévedések sorozata. (L. később).

I.7. A tervezet fölveti a neves személyiségekből álló, működésképtelen tanácsadó testület létjogosultságának kérdését - ugyanakkor helyette két hasonlót is ajánl, egy kuratóriumot és egy újjászervezett Hungarológiai Tanácsot, amelyek közül vagy az egyik vagy mindkettő döntési joggal is rendelkezne. Ebből az következik, hogy az említett "állami" gyámság helyett "tanácsadói", "döntéshozói" szinten jönne létre egy túlbürokratizált testület, amely az összetételét tekintve legtöbbször hiányosan működhetne, hiszen a felsoroltak többsége eddig sem tartotta fontosnak, hogy véleményt nyilvánítson a hungarológia kérdéseiben, mert nem is igazán tartozik a szakterület művelői közé.

II. A tervezetben vázolt intézményrendszerrel kapcsolatos észrevételek

II.1. A tervezetben csak városnevekkel felsorolt, illetve később hibásan közölt adatokat ki kell egészíteni az intézménytípus megnevezésével, valamint a tévedések kiigazításával. Ezek a következők /a tervezet sorrend-

jében/: Róma (1929 nem 1927!), Bécs (1924), Berlin (1924) - Collegium Hungaricum; ma ilyen pl. Leuvenben működik. London: Magyar lektorátus és könyvtár (1937), Konstantinápoly: Magyar Tudományos Intézet (1917), Párizs: Magyar Intézet (1942), Varsó (előbb Krakkó): Magyar Tudományos Intézet (1945), Helsinki: Egyetemi Magyar Intézet és Lektorátus (1926), Amsterdam: Finnugor szakcsoport (1969), Stockholm: Egyetemi Magyar Intézet (1931), Magyar Kultúrintézet (1946), Genf: Magyar Tájékoztató Könyvtár (1943), Szófia: Egyetemi Magyar Intézet és lektorátus (1942), München: Finnugor szeminárium (1965), Ankara: Egyetemi Magyar Intézet (1935) - magyar tanszék (1935) - magyar lektorátus (1946).

II. 2. Jelenleg a világ 30 országának több mint 100 egyetemén és főiskoláján folyik magyar nyelv- és hungarológia-oktatás közel 300 oktató és 4000 hallgató részvételével. Évente kb. 800-1000 fővel gyarapszik a hungarológusok száma. Ez a legkiterjedtebb intézményrendszere a hungarológiának. ennek ellenére nem kapja meg a tervezetben azt a figyelmet, amely számaránya és jelentősége alapján megilletné.

II. 3. A Collegium Hungaricumok és a magyar intézetek tevékenységének megújításával foglalkozó mellékletek hiányoznak a tervezetből, így ezekről nem lehet érdemben véleményt mondani. A Collegium Hungaricumok újjáélesztése időszerűtlennek tűnik a nemzetközi kutatási és csereprogramok, az egyetemközi kapcsolatok kiszélesedésének idején, amikor évről évre több magyar kutató kap lehetőséget szaktudásának bővítésére valamelyik külföldi egyetem vagy kutatóintézet keretében.

II. 4. A tervezet nem viszonyul egyértelműen a társadalmi szervezetekhez.

A Magyarok Világszövetségével nem kíván foglalkozni (ilyen indoklással), ellenben a Nemzetközi Magyar Filológiai Társasággal és az Anyanyelvi Konferenciával (ismét vitatható arányban) igen. A Magyarok Világszövetsége is a költségvetésből kapja a pénzt, amelyből táborokat, továbbképzéseket szervez, könyveket ad ki - tehát nem hagyható figyelmen kívül tevékenysége a hungarológia intézményrendszerének egészét vizsgálva.

II. 5. Foglalkozik viszont a tervezet a Zánkai Gyermekekkel, amelyet a tervezett intézmény részeként képzel el - annak ellenére, hogy a MKM kb. egy éve foglalkozik a tábor privatizálásával. Így ez kérdéses, mert privatizált intézmény pedig nem tarthat egy félig-meddig alapítványi, ill. állami támogatásra épülő intézményrendszerhez.

II. 6. A hungarológiai alapítvány elnevezésére egyik javaslat sem fogadható el, mert:

a/ az Europa et Hungaria

két problémát vet fel: Hungaria nem része-e Európának; valamint ez az

elnevezés figyelmen kívül hagyja a jelentős amerikai és ázsiai műhelyeket;

b/ a Collegium Hungaricum

az intézménytörténet ismeretében arra enged következtetni, hogy ez az alapítvány a külföldön kutatni kívánó magyarok számára biztosít ösztöndíjat, holott egészen más céllal jönne létre.

II. 7. A Collegium Hungaricum elnevezést a tervezet a 11. oldalon a magyar kulturális intézet szinonimájaként használja, míg a 12. oldalon a hungarológiai központot nevezi így. Meg kell határozni pontosan, hogy melyik elnevezést használja következetesen. A Collegium Hungaricumokhoz kapcsolódó művelődéstörténeti tartalom a fentieket kizárja.

II.8. Több ponton vitatható a tervezetnek a Nemzetközi Előkészítő Intézzel és a Nemzetközi Hungarológiai Központtal foglalkozó része.

A NEI jelenlegi feladatkörének vázlata egyetlen kritikai észrevételt sem tartalmaz annak ellenére, hogy tevékenysége az elmúlt évtizedekben mind politikai, mind szakmai szempontból vitatható. A "közelmúltban" lezajlott vizsgálat még a rendszerváltás előtt történt. Feltehetőleg ma több következtetést másképp értékelné egy újabb elemzés.

Az egyetemek lektorátusain folyó munka egyre inkább afelé tart, hogy a külföldi hallgatók nyelvi előkészítésére és későbbi /a jelenlegi gyakorlat szerinti/ szaknyelvi oktatására egyaránt alkalmas lehessen. Ezzel, valamint az ösztöndíjas politika megváltozásával a NEI végleg elveszíti azt a funkciót, amiért eredetileg létrehozták. Vitatható, hogy a határokon túli magyarság egyetemi előkészítésének feladatát maradéktalanul sikerült-e ellátnia. Véleményünk szerint erre a NEI más szakterülettel foglalkozó tanárait nem lehet rövid idő alatt alkalmassá tenni. (Ezt lényegében a felvételi vizsgák eredménye is igazolja - a gyengeségnek természetesen a hallgatók gyenge felkészültsége is az egyik oka.) A tervezetben említett Márton Áron Kollégiummal a javaslatok között foglalkozunk.

A Márton Áron Kollégium mellett a Nemzetközi Hungarológiai Központ a másik legfiatalabb - két éve működő - intézmény. Ennek ellenére 1989 és 1991 között 26 kiadvánnyal járult hozzá a módszertani munkához, a külföldön működő tanszéki és lektorátusi könyvtárakat kb. 8000 kötetrel gyarapította (az egyetemi jegyzeteken kívül). A központ tevékenységét az MKM szakfőosztálya nem segítette sem szakmai státusokkal, sem a minimálisnak tekinthető működési feltételek javításával (pl. a nélkülözhetetlen eszközök beszerzése, a lektori illetménykiegészítésre fordítható összeg rendszeres biztosítása stb.). Az NHK tevékenységének összefoglalását az alapítólevél alapján elkészítettük. A tervezet két - célzatos - megfogalmazását (az intézet feladata lenne; a feladatoknak csak részben tudott megfelelni) sérelmesnek tartjuk és visszautasítjuk, mert egyetlen más intézmény nevének említésekor sem fogalmaztak meg a készítőik kritikai megjegyzést, amely - minthogy az NHK-ban folyó komplex vizsgálat még nem fejeződött be - lehet indokolt más esetekben, de a tények kellő ismerete hiányában tendenciózus és megalapozatlan.

II.9. A tervezetben szerepel a Kultúra Külkereskedelmi Vállalat és a

Corvina Könyvkiadó - illetve később mint Corvina Könyv- és Lapkiadó és Kereskedelmi Vállalat - a megfogalmazás szerint a hungarológia szolgálatában. Ez a kijelentés nem érthető pontosan. Jó elgondolásnak tűnik első pillanatban a hungarológiával kapcsolatos könyvkiadást, lapkiadást és könyvterjesztést egy "profi" cégre bízni, azonban ezzel két eleve veszélyes intézmény kapcsolódna a tervezett struktúrához. A hungarológiai jellegű könyvek - tankönyvek, jegyzetek, szöveggyűjtemények, módszertani segédkönyvek - példányszáma sokszor csak 20 - 50 - 100, amivel egy ún. nagy nyomda nem foglalkozik, hiszen a rentabilitás 5000 példánynál kezdődik. Ez a tevékenység nem nélkülözheti az állami - vagy alapítványi támogatást. Hasznosabb és gazdaságosabb a számítógéppel szerkesztett, lézerprinterrel eljárással készült és sokszorosított kiadványok előállítására törekedni. Erre az NHK megtette az első lépéseket egy nagyteljesítményű számítógép beszerzésével.

III. Javaslatok

III. 1. Az ésszerűség, a szakmai hitelesség, a működőképesség és a gazdaságosság szempontjainak figyelembevételével a tervezetben javasolt

öt (pontosabban a Hungarológiai Tanács titkárságával hat) intézmény fúziója helyett a következőt ajánljuk megfontolásra:

a/ A nyelvi előkészítéssel az MKM bízza meg a jól működő egyetemi, főiskolai lektorátusokat, így a nyelvtanítás két igen fontos fázisa összekapcsolódhatna annak az intézménynek az igényei szerint, amelynek hallgatóiról szó van. Hasonlóképpen a lektorátusok gondolhatnák a részképzés egészét is, mert a külföldi, idegen anyanyelvű hallgatók képzése nem került eddig szakszerű irányítás alá.

b/ A Márton Áron Kollégiumot a hagyományos Collegium Hungaricum-ok alapján lehetne működtetni: legyen otthona a határokon túlról érkezett magyar nemzetiségű diákoknak. Megfelelően felkészült tanárok irányításával készüljenek fel az egyetemi felvételi vizsgákra, a már felvett hallgatókat pedig az Eötvös Collegium szellemében képezzék tovább, foglalkozzanak tehetséggondozással pl. Ha a Márton Áron Kollégium tevékenységét valóban a kisebbségi háttérből érkezett hallgatók igényeihez és a velük szemben támasztott követelményekhez igazítják, akkor elkerülhető lesz az első év kudarcát okozó minden tényező, és a kollégium áhított szellemi műhelye lehet a kisebbségi magyar fiatalságnak.

c/ A jelenlegi NHK tevékenységét – a nevének meghagyásával – ki lehetne bővíteni azokkal a feladatokkal, amelyeket a Goethe Intituttal való összevetésben megfogalmaztunk. A Zsombolyai utcai épület teljes átadását kértük, mert ez a feltétele annak, hogy az intézet két-három éven belül megteremtse az önfenntartás lehetőségét és a költségvetéstől csak annyi pénzre tartana igényt, amennyi a lektorok pénzügyi és szakmai ellátásához szükséges. Ezek reális, megalapozott tervek voltak, amelyre eddig csak a jelen tervezetben megfogalmazott, erősen megkérdőjelezhető intézményi struktúrával válaszolt a bizottság, illetve a minisztérium.

d/ A hungarológia teljes hazai intézményrendszerének koordinálására, a tudományos intézetekkel való egyeztetésre egy átalakított, valós jogosítványokkal, döntési jogkörrel felruházott Hungarológiai Tanács lenne hivatott, amelynek az összetételét – a működőképesség miatt – újra kellene gondolni.

A fentebb vázolt javaslatunk arra épült, hogy a meglévő, jól működő intézményi struktúrából a gazdaságosság és a szakmai hitelesség megőrzésével

kialakítsunk egy hatékony, voltaképpen 4 részből álló intézményrendszert. Ez annál is fontosabb, mert a meglévő intézmények működési feltételeit is csak igen nehezen vagy egyáltalán nem tudja garantálni a művelődési kormányzat, tehát egy teljesen új, kizárólag non-profit jellegű, sőt veszteséges mammut-intézmény a kívánt célnak pontosan az ellenkezőjét szolgálná.

A tervezetünkben foglalt intézmények közül a lektorátusok már működnek, a Márton Áron Kollégium már létrejött és a Nemzetközi Hungarológiai Központ is létezik - egyedül a Hungarológiai Tanácsot kellene egészen újjászervezni, a többinél az infrastruktúra és a feladatok módosításával el lehetne érni igen rövid idő alatt a kívánt célt.

III. 2. Javasoljuk, hogy a bizottság a teljes intézményrendszert tekintse át, függetlenül attól, hogy része lehetne-e az általa elképzelt új intézménynek vagy nem.

III. 3. Javasoljuk, hogy készítsék el a tervezetben vázolt intézmény költségvetését, személyi és tárgyi feltételeinek figyelembevételével. Valamint gondolják át újra földrajzi szempontból is a tervezetet: hol és hogyan működne az új intézmény.

IV. Összefoglalás

A hungarológia múltbeli és jelenlegi intézményrendszerének ismeretében, a korábbi intézményszervezések- és átalakítások tapasztalataiból okulva úgy látjuk, hogy ez a tervezet nem kellően átgondolt, tartalmi, logikai ellentmondásokkal és tárgyi tévedésekkel terhelt. Nem az ésszerű, a jelenlegi gazdasági helyzetet és a távlati érdekeket, szakmai szempontokat és sajátosságokat figyelembe vevő elképzelés, hanem inkább a pillanatnyi érdekviszonyok kivetítése a tudományos intézményrendszerre.

* A tervezet megjelent a Magyar Felsőoktatás 1991. 6-7. számában. Ezenkívül a III. Hungarológiai Kongresszus résztvevői is megkapták.

Magyar vendégtanárok és lektorok a külföldi egyetemeken

1991/92-es tanév

Amerikai Egyesült Államok

- | | |
|------------------|---|
| 1. Bloomington | Horváth Judit* |
| 2. New Brunswick | Kontler László*, Radnai Zsófia, Szépe György* |

Ausztria

- | | |
|---------|---|
| 1. Bécs | Szajbély Mihály, Fancsaly Éva*, Hollósiné Szalai Zsuzsa |
|---------|---|

Bulgária

- | | |
|-----------|-----------------------------|
| 1. Sumen | Botos Éva |
| 2. Szófia | Arató György, Jakócs Dániel |

Csehszlovákia

- | | |
|------------|---------------|
| 1. Brno | Deák Eszter |
| 2. Nyitra | Nagy Lajos |
| 3. Pozsony | Bencze Lóránt |
| 4. Prága | Mokány Sándor |

Dánia

- | | |
|-----------|------------------|
| 1. Aarhus | Simoncsics Péter |
|-----------|------------------|

Dél-Korea

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Szöul | G.Szabó Zoltán |
|----------|----------------|

Egyiptom

- | | |
|----------|-------------------|
| 1. Kairó | Berzsák Rozália * |
|----------|-------------------|

Finnország

- | | |
|--------------|-------------------------------|
| 1. Helsinki | Görömbei András, Márk Tamásné |
| 2. Jyväskylä | Varga Pál |
| 3. Turku | Varga Judit |

Franciaország

- | | |
|-------------|-------------------------------------|
| 1. Bordeaux | Korompay Klára |
| 2. Lille | Martonyi Éva, Némethné Thimar Márta |

- | | |
|---------------|---|
| 3. Lyon | Király Katalin |
| 4. Párizs | Tverdota György, Hanus Erzsébet,
Nemes Gábor |
| 5. Strasbourg | Ablonczyné Szabó Magda |

Hollandia

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. Groningen | Bujtás László |
|--------------|---------------|

India

- | | |
|----------|--------------|
| 1. Delhi | Köves Margit |
|----------|--------------|

Jugoszlávia

- | | |
|-----------|-------------------------------|
| 1. Zágráb | a lektori hely nincs betöltve |
|-----------|-------------------------------|

Horvátország

- Makedónia

- | | |
|-----------|------------------------|
| 2. Skopje | Pusztainé Ambrus Ágnes |
|-----------|------------------------|

- Szerbia

- | | |
|------------|-------------------------------|
| 3. Belgrád | a lektori hely nincs betöltve |
|------------|-------------------------------|

- Szlovénia

- | | |
|--------------|---------------|
| 4. Ljubljana | Lukács István |
| 5. Maribor | Molnár Zoltán |

Kína

- | | |
|-----------|--------------|
| 1. Peking | Szegő László |
|-----------|--------------|

Lengyelország

- | | |
|-----------|----------------|
| 1. Krakkó | Dósa Márta |
| 2. Varsó | Feltóti Sándor |

Nagy-Britannia

- | | |
|-----------|--------------|
| 1. London | Várady Tamás |
|-----------|--------------|

Németország

- | | |
|--------------|---|
| 1. Berlin | a lektori és vendégtanári hely megszűnt |
| 2. Göttingen | Forgács Tamás |
| 3. Halle | a lektori hely megszűnt |
| 4. Hamburg | Fazekas Tibor |
| 5. München | Szűcs Tibor |

Portugália

- | | |
|--------------|---|
| 1. Coimbra | - a beérkezett pályázatokról még nincs döntés |
| 2. Lisszabon | - ösztöndíjas hely |

Románia

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. Bukarest | Jeney Éva |
| 2. Kolozsvár | Kiss Mihály |

Spanyolország

- | | |
|----------------------|--------------|
| 1. Alcala de Henares | Géró Györgyi |
|----------------------|--------------|

Szovjetunió

- | | |
|------------------|--------------|
| 1. Moszkva | Bazsó Zoltán |
| 2. Szentpétervár | Kovács Edit |
| 3. Ungvár | Balogh Lajos |

Törökország

- | | |
|-----------|-----------------------|
| 1. Ankara | Csáky Éva, Győri Anna |
|-----------|-----------------------|

* ösztöndíjas vendégoktatók

xxx

Kinevezett magyarországi professzorok a külföldi egyetemeken

Amerikai Egyesült Államok

- | | |
|----------------|-------------------------|
| 1. Bloomington | Szegedy - Maszák Mihály |
|----------------|-------------------------|

Ausztria

- | | |
|---------|--------------|
| 1. Bécs | Rédei Károly |
|---------|--------------|

Hollandia

- | | |
|--------------|--------------|
| 1. Groningen | Honti László |
|--------------|--------------|

Németország

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. Göttingen | Gulya János |
|--------------|-------------|

Olaszország

- | | |
|-----------|----------------|
| 1. Padova | Dezső László |
| 2. Róma | Sárközy Péter |
| 3. Udine | Bereczki Gábor |

xxx

Az 1990/91-es tanévben befejezte vendégoktatói munkáját:

Csehszlovákia

- | | |
|-----------|---------------|
| 1. Nyitra | Vörös Ottó |
| 2. Prága | Juhász József |

Finnország

- | | |
|----------|-----------------|
| 1. Turku | Kovács Magdolna |
|----------|-----------------|

Franciaország

- | | |
|-----------|-----------------------------|
| 1. Lille | Máté Györgyi |
| 2. Lyon | Kálmán Péter |
| 3. Párizs | Magyar Miklós, Szende Tamás |

Jugoszlávia

- | | |
|------------|-------------|
| 1. Belgrád | Nagy József |
| 2. Zágráb | Nagy Beáta |

Kína

- | | |
|-----------|--------------|
| 1. Peking | Józsa Sándor |
|-----------|--------------|

Nagy-Britannia

- | | |
|-----------|--------------|
| 1. London | Hollósi Béla |
|-----------|--------------|

Németország

- | | |
|-----------|------------------------------|
| 1. Berlin | Tarnói László, Hegedűs Rita |
| 2. Halle | Déri Zsuzsa, Fogarasi Zoltán |

Portugália

- | | |
|--------------|--------------|
| 1. Lisszabon | Rózsa Zoltán |
|--------------|--------------|

Szovjetunió

- | | |
|------------------|--|
| 1. Moszkva | Grönsperger László |
| 2. Szentpétervár | Horváth Tamás (1991. szeptember 21-én elhunyt) |

A HONT új tagjai

A HONT választmánya 1991. november 22-én megtartott ülésén
felvette tagjai sorába az alább felsorolt kollégákat:

1. Dr. Bárdos Jenő
8200 Veszprém Komócsin u. 30/A
2. Dr. Bodolay Géza
1051 Budapest Nádor u. 26. II. 7.
3. Buday Lajos
7624 Pécs Kacsóh P. u. 10.
4. Dr. Budai László
3300 Eger Almási Pál út 55.
5. Dragaschnig Edina
A-8020 Graz Josefigasse 35/4/20, Ausztria
6. dr. Fancsaly Éva
7623 Pécs Madách u. 5/A
7. Francoz - Pump Andrea
179, Avenue Victor Hugo 92140 Clamart, Franciaország
8. Güngörmüs Naciye
1024 Budapest Retek u. 19. V/1.
9. dr. Horváth Judit
2040 Budaörs Szivárvány u. 3.
10. dr. Kabán Annamária
3400 Cluj - Kolozsvár Str. Unirii Nr. 3 Ap. 27., Románia
11. dr. Márk Tamásné
7624 Pécs Török J. u. 12/7.
12. Máténé dr. Szabó Mária Rózsa
1025 Budapest Törökvész út 59/c I.7.

13. Németh Attila
8220 Vörösberény Temető u. 2.
14. Sziopisz Mária
1077 Budapest Dohány u. 16-18. II.3.
15. dr. E. Végh - Jakos
Zilver schoon Straat 2. Den Haag, Hollandia
16. dr. Voigt Vilmos
1113 Budapest Tarcali u. 22/A
17. Mag. Zobel Olga
Georgen Str. 24. 8000 München 40, Németország
18. Mag. Zserdin Marianne
A 8020 Graz Triester Strasse 75., Ausztria

Centro Interuniversitario per gli Studi Ungheresi
in Italia

Accademia d'Ungheria in Roma

TRASFORMAZIONI POLITICHE ED ISTITUZIONALI IN UNGHERIA DAL
SECONDO SETTECENTO FINO AD OGGI (1789-1991)

(Convegno di studi, Roma 9/11 ottobre 1991)

Mercoledì 9 Ottobre

ore 9 Indirizzi di saluto (sen. Giovanni Spadolini, sen. Leo
Valiani, Prof. László Szörényi,
prof. Achille Tartaro, prof. János Kelemen)

ore 10.30 Trasformazioni politiche e costituzionali in Ungheria dagli
Absburgo alla fine del regime comunista
(presiede Elio d'Auria)

relatori: Kálmán Benda, László Csorba, Magda Jászay, Giuseppe
Monsagrati, Roberto Ruspanti

ore 15 ripresa dei lavori (presiede Antonello Biagini)

relatori: Pasquale Fornaro, Tibor Melczer, Francesco Guida, Mária Ormos,
Antonio Jannazzo.

ore 17.30 intervallo

ore 18 L'Europa centrale nel sistema internazionale, 1945-90
(Tavola rotonda: presiede Ennio di Nolfo, partecipano Federico
Argentieri, Fulvio D'Amoja, Francois Fejtő, Antonie de Jasay,
György Kádár, Bianca Valota, Miklós Vásárhelyi)

Giovedì 10 Ottobre

ore 9 Storia delle istituzioni culturali in Ungheria e in Italia
a) Il movimento accademico e le ricerche scientifiche
(presiede Sante Graciotti)

István Borzsák, Accademia ungherese delle scienze
Olga R. Takács, Accademia ungherese delle scienze
Péter Sárközy, Università di Roma "La Sapienza"
Giorgio Petracchi, Università di Firenze
József Takács, Università di Budapest "Eötvös Lóránd"
Paolo Ruzicska-Zsuzsa Kovács, Università cattolica del Sacro
Cuore di Milano, Accademia ungherese delle scienze
Győző Szabó, Università di Budapest "Eötvös Lóránd"
Armando Gnisci, Università di Roma "La Sapienza"
János Kelemen, Accademia d'Ungheria in Roma

ore 15 b) Le istituzioni della magiaristica in Italia
(presiede Giovan Battista Pellegrini)

Carla Corradi Musi, Università di Bologna
Amedeo Di Francesco, Istituto Universitario Orientale di Napoli
László Dezső, Università di Padova
Giovan Battista Pellegrini, Università di Padova
Danilo Gheno, Università di Firenze

ore 16 c) Le istituzioni "internazionali" delle ricerche italo-
ungheresi (presiede Amedeo Di Francesco)

József Jankovics, Associazione Internazionale per gli Studi Ungheresi
Béla Gay, Istituto Internazionale di Ungarologia
Andrea Csillaghy, Università di Udine
Gilberto Pizzamiglio, Università di Venezia
János Gulya, Università di Gottingen

ore 17 intervallo

ore 17.30 Tavola rotonda: Situazione e problemi delle istituzioni
per l'insegnamento e per la diffusione della lingua e
della letteratura ungherese in Italia
(presiede Andrea Csillaghy, partecipano i docenti
della materia)

Venerdì 11 Ottobre

ore 9 Assemblea generale del Consiglio Scientifico del Centro
Interuniversitario per gli Studi Ungheresi in Italia
(Villa Mirafiori, via Nomentana 118, aula V)

ore 17.30 (Accademia d'Ungheria in Roma)
Un editore ungherese negli Stati Uniti, Sándor Püski.

Partecipano gli editori italiani Beniamino Carucci, Edizioni di
Periferia, E/O.

Nell'occasione sarà inaugurata una mostra delle pubblicazioni della
Casa Editrice "PÜSKI".

Edoardo Del Vecchio e Miklós Vásárhelyi presentano "Italia e Ungheria
1920-1960"

(a cura di Francesco Guida e Rita Tolomeo)

ore 19.30 ricevimento

II. Kárpát-medencei kisebbségi kétnyelvűségi tanácskozás
(1991. december 13-14.)

A fenti címen másodszer találkoztak az utóbbi két évben a magyarországi kisebbségek kutatói és gyakorló pedagógusai a határokon túli magyar kisebbségek képviselőivel. Az előadások is bizonyították, hogy a kisebbségi körülmények hasonlósága szinte azonos problémákat vet fel a különböző nyelveket beszélő népcsoportok esetében, de arra is fény derült, hogy a más körülmények között keletkezett kisebbségi közösségek sorskérdéseit nem lehet egy hamisan értelmezett reciprocitás alapján egybemosni. Sajnáljuk, hogy az előadásokból megjelent gyűjteményes köteteket csak viszonylag kis kör ismerheti meg.

P R O G R A M

Juhász Gyula akadémikus, az OSZK főigazgatójának megnyitója

Andrásfalvy Bertalan: A másik anyanyelvről

Győri-Nagy Sándor: Az anyanyelvi súlypontú kisebbségi kétnyelvűség - a nyelvi megmaradás és együttélés feltétele

Gyivicsán Anna: A magyarországi nemzetiségek aszimmetrikus - anyanyelvi zavarokkal küzdő - kétnyelvűsége

Lanstyák István - Szabó Mihály Gizella: Ösztönösség és tudatosság a kétnyelvű szlovákiai magyar gimnazisták nyelvhasználatában

Hozzászólások, vita

Pintér Jánosné: Nyelvoktatás tapasztalatai és lehetőségei a nemzetiségi óvodában a tájnyelv jelentőségének tükrében

Kovács Miklósné: Az óvodai kétnyelvűség kérdései felsőháromszéken

Kovács Béláné: A román tannyelvű csoportok kétnyelvűsége a vegyes óvodákban

V. Borbély Anna: A román kisebbségi nyelv iskoláskorúaknál

Drescher J. Attila: A német nemzetiségi tanulók körében végzett IEA-olvasás-értési vizsgálatról

Kern Anna: A kétnyelvű oktatás tapasztalatai Bólyban

Fazekas Sándorné: Mikor lesznek kétnyelvű szlovák nemzetiségi iskolák Magyarországon?

Hozzászólások, vita

Bagi Ferenc: Módszertan és nyelvészet viszonya a magyar mint idegen nyelv
/környezetnyelv/ oktatásában

Zsilák Mária: Identitástudat - nyelvátörökítés

Sz. Dévai Judit: A megkerülhetetlen nemzettudat

Radó Péter: A magyarországi nemzeti kisebbségek nyilvános nyelvhasználata

Éger György: Vázlat egy őrvidéki magyar falu társadalmáról /Űrisziget -
Siget in der Wart, 1989/

Götz László: Az uráli-finnugor nyelvek rokonságának areális nyelvkiegyen-
lítődései szemlélete

Vita és zárás

A Hungarológiai Tanács üléseinek programja

I. A Hungarológiai Tanács idei első tanácskozását 1991. május 16-án 13,30 órakor tartotta az Országos Széchényi Könyvtárban (Budavári Palota "F" épület 516-os tanácsterem).

Az ülés napirendjén a következő témák szerepeltek:

1. A Nemzetközi Hungarológiai Központ által készített hungarológiai tankönyv- és jegyzetkiadási program véleményezése.
2. Javaslat a hungarológia fejlesztésére Japánban.
3. Információ a berlini hungarológia helyzetéről az átszerveződő Humboldt Egyetemen.
4. Tájékoztatás a Rutgers Egyetemen létrejövő Magyar Intézetről, a megállapodás-tervezet véleményezése.
5. Egyebek
 - Információk a III. Nemzetközi Hungarológiai Kongresszus előkészítésének helyzetéről.
 - Tájékoztatás a Teleki Intézet szervezésének helyzetéről.

* * *

II. Az 1991. július 4-i ülés napirendje a következő volt:

1. Tájékoztatás a prágai Hungarológiai Központ helyzetéről.
2. Tájékoztatás a müncheni Finnugor Tanszék helyzetéről.
3. Javaslat a magyar tanulmányok elindítására a Sydney Egyetemen.
4. A hungarológiai központok 1991. augusztus 17-én Szegeden sorrakerülő III. konferenciája programjának kialakítása.
5. Egyebek.

* * *

III. A Hungarológiai Tanács 1991. december 18-án 13,30 órakor tartotta ezévi utolsó ülését az Országos Széchényi Könyvtárban. *

Az ülés napirendje:

1. Tájékoztatás a Kósa László által vezetett munkabizottság előterjesztésének sorsáról.
2. A külföldi magyar intézetek jövő évi munkaterveinek véleményezése.
3. Tájékoztató a szegedi III. Nemzetközi Hungarológiai Kongresszus tapasztalatairól.
4. Tájékoztató a hungarológia fejlesztésének lehetőségeiről Japánban és Angliában.

* Az ülésről videofelvétel készült, amely megtekinthető az NHK video-dokumentációjában.

Könyvismertetések

A Debreceni Nyári Egyetem új magyar nyelvoktató anyaga

A Debreceni Nyári Egyetem, amely 1927 óta a magyarul tanuló külföldiek ezreit látta vendégül nyelvtanfolyamain, bő két évtizedes kitérő után 1989-től ismét kizárólagosan a Kossuth Lajos Tudományegyetem rendezvényeként működik. Az Egyetemi Tanács által 1989 végén megbízott új vezetőség - érzékelve a fokozódó érdeklődéssel természetszerűen együtt járó megnövekedett igényeket - kiemelt feladatként jelölte meg egy új magyar nyelvoktató anyag létrehozását.

Ez az igény a magyarul tanulók és a magyart idegen nyelvként tanító tanárok részéről nemcsak a Nyári Egyetem kurzusai kapcsán fogalmazódott meg, hanem a magyar nyelvoktatás általános problémájaként másutt is jelentkezett. A nemzetközi kulturális-tudományos kapcsolatok többszálúvá válása, az európai kultúrához való erősebb kapcsolódásunk fokozottan megmutatta, hogy magyar nyelvkönyveink mind szemléletükben, mind módszereikben, mind pedig formai megjelenésükben messze elmaradnak a kor követelményeitől.

Úgy véltük, hogy a Nyári Egyetem tanárainak nagy nyelvoktatási tapasztalatai, a KLTE szakmai-tudományos háttere s a nagy világnyelvek tanításának módszertani elemzése kellő alap ahhoz, hogy egy olyan új tananyagsorozat elkészítésére vállalkozzunk, amely túllép a Debreceni Nyári Egyetem keretein.

Tananyagunkat, a Hungarolingvát, olyan egységes sorozatnak tervezzük, amelyet a kezdetektől a legmagasabb szintig használhat a magyarul tanuló. A négy szintre (kezdő, alapfokú, középfokú, felsőfokú) szánt anyag megvalósítását természetszerűen a kezdők számára készített résszel indítjuk.

A tananyagban közvetítő nyelvet nem használtunk, így felhasználhatósága természetszerűen sokkal szélesebb körű lehet. Az anyagot tanulhatják tanári segítséggel, de az egyénileg tanulók is boldogulnak vele. Tematikájának összeállításában arra is tekintettel voltunk, hogy ne csak egy-egy korosztályhoz, réteghez szóljunk. A tananyag kommunikatív irányultsága abban fejeződik ki, hogy a magyarul tanulók számára reálisan megjelenő szituációkban követhető nyelvi magatartásformákat igyekeztünk modellálni. Eközben természetesen figyelembe kellett vennünk, hogy a magyar nyelv szerkezetében, jellegében eltér azoktól a világnyelvektől (angol, német, francia), amelyekre a

legsikeresebbnek bizonyult nyelvoktatási stratégiákat kidolgozták.

A tananyagban egyetlen módszert sem abszolutizáltunk, vállalva a módszertani heterogenitás esetleges vádját is: a nyelvtanulásban a változottságot mindenek felett érvényesítendőnek tartjuk. Nemcsak azért, mert minden nyelvtanuló más-más céllal, képzettséggel, érzékkel közelít a megtanulandó nyelvhez, de azért is, mert bizonyos nyelvi jelenségeket leginkább vizuálisan, másokat auditíven, megint másokat mechanikus gyakorlással stb. lehet legeredményesebben elsajátítani.

Tananyagunkban azért az információhordozó médiák komplex felhasználására törekedtünk.

Az anyag gerincét egy 178 oldalas, színes fotókkal, grafikával illusztrált tankönyv adja. A 12 lecke tematikusan s nyelvtani anyagát tekintve is elkülönül egymástól. A témák közül néhány fontosabb: ismerkedés, utazás, szállodában, étkezés, vásárlás, környezetünk (a lakás, a város stb.), telefonálás, szabadidő, orvosnál stb. A nyelvtani anyag egyneműsége (alanyi és tárgyas ragozás, felszólító mód, tárgyrag, többesjel, belső és külső helyragok, birtokos személyragok) biztosítja, hogy a fenti témákat kellő nyelvi szinten közelíthessünk meg.

A tankönyv ilyenfajta tematikus, kommunikatív építkezése bizonyos mértékig újszerű a magyar nyelv tanításában. Még inkább annak tekinthető az, hogy a könyv anyagához olyan további bővítési lehetőségeket kapcsoltunk, amelyek más-más nyelvi készségek fejlesztését szolgálják.

A két darab 60 perces fonetika kazetta a helyes hangképzés kialakítását (A, B oldal), valamint a magyar hangsúly, beszédhang, és - ritmus elsajátítását (C oldal) szolgálja. A tankönyv leckéihez hallás utáni megértési gyakorlatokkal (D oldal) közvetlenül is kapcsolódik. A kazetták szövegét önálló szöveggel tartalmazza.

Kétszer 60 perces videofilmen jelenítjük meg a tankönyv legfontosabb szituációit. A 30 másodperctől 7-8 percig terjedő csaknem félszáz jelenet azt és csak azt a nyelvi anyagot tartalmazza, amit a nyelvtanuló az adott fázisban megérthet, ill. használni tud. A filmen olyan komplex anyagtudást feltételező részek is találhatók, amelyek a tankönyvből hiányoznak. Az egész videofilm feldolgozását egy több mint száz oldalas munkafüzet segíti.

Az elsajátított nyelvi-nyelvtani anyag elmélyítését a tankönyvhöz

hagyományos módon, leckénként kapcsolódó munkafüzet is segíti. Hasonló céllal készült - de nem lecke-követő szerkezettel - a számítógépes nyelv-oktató program is: a nyelvi gyakorlás határai ennek segítségével jelentősen kiterjeszthetők.

A tananyagban előforduló szavakat, kifejezéseket - ottani jelentésüknek megfelelően - négynyelvű szótár-füzetben (magyar - angol, német, francia) közöljük.

A Hungarolingua I. az egyes részek kapcsolatának megfelelően nagyon sokféle haladási lehetőséget kínál. Nagyon alkalmas a kombinált (tanár segítségével történő és egyéni tanulás) felhasználásra. A tanulók képességeiknek, céljaiknak megfelelően, a számukra legmegfelelőbb haladási ütemet, tanulási intenzitást választhatják.

A Hungarolingua I. elkészítéséhez 1990. októberében fogtunk hozzá. A tananyag egy jelentős részét a Debreceni Nyári Egyetem 1991. évi intenzív 80 órás téli kurzusán kipróbáltuk. A sokféle koncepcionális, ill. a részleteket érintő változásokat az ottani tapasztalatok alapján elvégeztük. Az 1991-es nyári kurzuson kezdő és alapfokú tanfolyamainkon a teljes anyagot használtuk, bár formailag végleges megjelenésére csak a nyári egyetem 4. hetében, augusztus elején kerülhetett sor.

(dr. Hoffmann István)
a Hungarolingua
szerkesztője

(dr. Gellén József)
a Nyári Egyetem
ügyvezető igazgatója

Megrendelhető a Debreceni Nyári Egyetem Titkársága címén (4010 Debrecen Pf. 35.). A teljes anyag ára: 120 USD.

Részlet a tananyaghoz készült ismertetőből

István Bibó

Democracy, Revolution, Self-Determination

Selected Writings

Edited by

Károly Nagy

István Bibó (1911-1979), a Hungarian professor of political science, was one of the most profound social-political thinkers of Central Europe's recent history. Writing his brilliant studies amidst adverse and dangerous war-torn conditions, foreign occupations, revolutions, imprisonments and dictatorships, he remained a painstakingly objective humanist. His analyses and theories utilize various methods of political science, history, law, sociology, psychology and economics.

The present English-language volume, published on the eightieth anniversary of István Bibó's birth, hopes to acquaint the reader with Bibó's major studies at a time when East Central Europe is undergoing major political transformations. Bibó's life work - this becomes obvious from his writings here - contributed to a significant extent to preparing his society for the contemporary revolutionary changes toward democracy and self-determination.

- From the Editor's Foreword, by Károly Nagy,
Professor of sociology, Middlesex County College
and Rutgers University.

Out of hundreds of works from all over the world, the best and most authentic answers came from István Bibó, the most influential political thinker of 20th-century Hungary.

- From the Introduction by Géza Jeszenszky,
Professor of history, Budapest University of
Economics, Foreign Minister.

A great intellectual, a realistic idealist, addressing humanity's greatest problems, who deserves to be studied in every country of the world.

- Professor Bernard Crick, University of London.

István Bibó was the most original and most perceptive political theorist of 20th Century Hungary. Bibó's conception of politics was not something abstract, however. His particular concern was to look at concrete situations and to suggest solutions based on his analysis that were eminently realistic.

- Professor George Schöpflin,
London School of Economics

Bibó's lifework could have a fruitful impact on Western social sciences. It should be of interest to historians, political scientists, sociologists, students of Judaic studies, as well as to the educated public intent to learn more of modern European history.

- Dr. Zoltán Tar, New York,
New School for Social Research

István Bibó
Democracy, Revolution,
Self-Determination
Selected Writings
Edited by Károly Nagy

Atlantic Research and Publications, NJ, USA
ISBN 0-88033-214-X
1991 Summer. 591 pages. \$69.00

Order from:
Columbia University Press
136 So. Broadway
Irvington, NY 10533, USA
Telephone: (914) 591-9111

Korompay Bertalan: Finn nyomokon

Folklór, néprajz, irodalom

Az 1989-ben megjelent kétkötetes tanulmánygyűjtemény hat évtizedes munkásság eredményeit foglalja össze. A tanulmányok fele kiadatlan volt, a már publikált anyag egyharmada pedig külföldi folyóiratokban jelent meg, finnül, németül és angolul.

Folklór, néprajz és irodalomtörténet együttes tárgyalására eddig még nem történt hazai kísérlet. A könyv fő jellemzője az interdiszciplináris szemlélet és a nemzetközi összehasonlítás: a finnugor, orosz, ukrán és román néphagyomány anyagát tárja fel és viszonyítja a magyar művelődéstörténet emlékeihez és forrásaihoz. A mű három fő részből áll: az első a folklór és az irodalom kapcsolatait mutatja be és XIX. századi példákon szemlélteti a két nagy terület fontos érintkezési pontjait a Kalevala születésétől Arany János felfogásáig.

A második rész a régészet, az őstörténet és az ősvallás szempontjából vizsgálja a finnugor eredet és rokonság kérdéseit. Az összehasonlító néprajz tudománytörténeti feldolgozását segíti a magyar és a finn kutatások jelentős kezdeményezőinek portré-sorozata és a finnugor néprajz múltját és lehetőségeit elemző fejtegetések. A harmadik nagy egység fejezeteit egyrészt a történeti szintézisből következő tudománykritika jellemzi, mely a jelenre és a jövőre vonatkozó fő tanulságokat szűri le; másrészt pedig itt találhatók az összehasonlító elemzések: ezek közül a két legterjedelmesebb Molnár Anna balladájának és Ludas Matyi meséjének változataival foglalkozik.

Ára: 250 Ft

Megrendelhető utánvétellel a következő címen:

Korompay Bertalan

1112 Budapest Töröcsvár u. 20.

Átutalás esetén a bankszámla száma:

"Vértes" Takarékszövetkezet, Bicske

299-98331-12-232,

Korompay Bertalan.

Győri-Nagy Sándor - Kelemen Janka (szerk.)

Kétnyelvűség a Kárpát-medencében

1989 végén tartották Budapesten az I. Kárpát-medencei Kisebbségi Kétnyelvűségi Tanácskozást, melynek előadásanyagából tartalmaz tizenöt írást a kötet.

Szerzői hazai és szomszédos országokbeli kutatók, oktatás- és nevelési szakemberek, akik térségünk kisebbségi-nyelvészeti gondjaival foglalkoznak nyelvpárövezetek szerint, főleg nyelvészeti és kétnyelvűség-lélektani szempontból, illetőleg egy-egy régió kétnyelvűségi történeti folyamatait, ezek szocio-kulturális közegének alakulását elemzik.

A bilingvis nyelvelsajátítás és nyelvhasználat életkori lépcsőinek vonatkozásában is áttekintő jellegre törekszik a kötet. Egyaránt tartalmaz elemzéseket az óvodai és általános iskolai korosztályok kétnyelvűségi problémáinak köréből, ahogyan a kisebbségi oktatás- és nevelési szakembereket képző felsőoktatás mai kutatási horizontját is jelzi térségünk országaiban.

* * *

A kötetet megrendelésre utánvétellel elküldi a Pszicholingva Nyelviskola (1142 Budapest, Balázs park 1.).

Új szemle-folyóirat
a Kisebbségkutatás

A hiteles és korszerű magyarságtudat kialakulásának egyik előfeltétele, hogy feldolgozzuk magunkban a közép-kelet-európai kisebbségi kérdést. A feladat korántsem egyszerű. Tudnunk kell, hogy a hazai kutatás mit derített fel, meddig jutott el e téren, és mit lát a magyarországi és tágasabb régiókra vonatkozó interetnikus kapcsolatokról az érzelmi felhangoktól mentes külföldi publikációk sora.

A fokozódó érdeklődés hatására növekszik a kisebbségi kérdéskör tudományos feldolgozásainak száma itthon és külföldön egyaránt; egyre - másra jelennek meg a témakörre szakosodott folyóiratok és más kiadványok. Emellett - a téma multidiszciplináris jellegét jelezvén - az egyes szakmai és irodalmi orgánumok közleményeiben is markánsan jelentkeznek kisebbségi témák.

Az Országos Idegennyelvű Könyvtár a Kisebbségkutatás című szemle indításával - e témakörben elsőként - arra vállalkozik, hogy e felettébb szét-szórta publikált (hazai és külföldi) megnyilatkozásokat tematikus elrendezésben csokorba szedje (kisebbségi politika, jog, a kisebbségek irodalma, nyelvhasználata, története stb.), referálja, és bizonyos szintézisre törekedve közlétegye.

A szerkesztőség bízik abban, hogy a történészek, jogászok, nyelvészek, irodalmárok és néprajzosok, a hazai nemzetiségi környezetben munkálkodó pedagógusok, népművelők és könyvtárosok, a nemzetiségi kérdésben illetékes kormányzati és önkormányzati tisztviselők, a hazai nemzetiségek prominens személyiségei, illetve intézményeik/ szervezeteik elő fogják fizetni ezt a hiánypótló szemlét. Szeretnénk, ha a kisebbségi magyarság intézményeibe és a külföldön kisebbségi kérdésekkel foglalkozó szakemberekhez és tisztségviselőkhöz is eljutna szemlénk.

Évente négy számot adunk közre. Az előfizetési díj egy évre 800 forint. Az első szám 1991. szeptember végén- október elején jelenik meg, s így első évfolyama az 1991/1992. jelzést fogja viselni. A szemle- folyóirat tiszteletbeli főszerkesztője Benda Kálmán; felelős szerkesztő Cholnoky Győző.

M E G R E N D E L É S

Név (intézmény-v. személynév):.....

.....Példányszám:.....

Cím:.....

Megrendelem a Kisebbségkutatás című szemlét 1991/92-re. A négy szám előfizetési díját, példányonként 800,- Ft-ot, (külföldön 40 % pld. ill. 360 Kcs/pld.) az Országos Idegennyelvű Könyvtár MNB 232-90142-7662 sz. számlájára postautalványon egyidejűleg befizettem.

A megrendelőlap beküldendő:

A Kisebbségkutatás Szerkesztőségének.

Országos Idegennyelvű Könyvtár, Budapest, Pf. 244. Molnár u. 11. 1368

H U N G I N F O

Hungarian Social Sciences and Humanities

Contents of Periodicals

Az MTA Könyvtár kiadásában megjelent a HungInfo című folyóirat 3 évfolyama /1987, 1988, 1989/, melynek kiadása anyagi okok miatt felfüggesztésre került.

Megfelelő anyagi források biztosításával az intézmény újólag, várhatóan 1992-től folytatni kívánja a folyóirat kiadását. Az évente 4 számban megjelenő periodika a külföldi érdeklődők számára kíván tájékoztatást nyújtani a magyar társadalom- és humántudományok területén megjelent cikkanyagáról a folyóiratok tartalomjegyzékeinek a közreadásával. A folyóiratok részben idegen, részben magyar nyelvűek, de a tartalomjegyzékek minden esetben angol, francia vagy német nyelven kerülnek közlésre. A folyóiratválogatás felöleli a társadalom- és humántudományok teljes körét. A kiadvány díjmentesen kerül terjesztésre.

A folyóirat újraindítását megelőzően szeretnénk tájékoztatni, hogy milyen mérvű lenne az igény a jelzett folyóiraatra. Ezért kérném, hogy érdeklődés esetén az alábbi kérdőlapon saját, valamint ismeretségi körének a folyóiraatra való igényét jelezni szíveskedjék.

HungInfo szerkesztősége
Magyar Tudományos Akadémia Könyvtára
Budapest, Pf. 7.
Arany János u.l.
1 3 6 1

HungInfo
MTA Könyvtár
1361 Bp. Pf. 7.

Igénylőlap

Kérem a HungInfo című folyóirat nevemre való expedíálását az alábbi címre:

Név:

Postacím:

.....

aláírás

A NEMZETKÖZI HUNGAROLÓGIAI KÖZPONT KIADVÁNYAI

A HUNGAROLÓGIA OKTATÁSA (periodika)

1987. 1. sz.

1987. 2. sz.

1988. 3. sz.

1988. 4. sz.

1989. 5-6. sz.

1990. 7-8. sz.

ára számonként 50,- Ft

HUNGAROLÓGIAI ISMERETTÁR

(tanulmánygyűjtemény-sorozat)

1-2. A hungarológia-oktatás elmélete
és gyakorlata

ár: 200,- Ft

3. Ajánló bibliográfia a magyar mint idegen
nyelv tanulmányozásához

ár: 100,- Ft

4. Egy angol-magyar műveltségközvetítő:
Békássy Ferenc

ár: 50,- Ft

5. A hungarológia fogalma

ár: 100,- Ft

6. A magyar mint idegen nyelv fogalma

ár: 100,- Ft

7-8. Hagyományok és módszerek

ár: 200,- Ft

HUNGAROLÓGIAI HÍRLEVÉL (információs bulletin)

1989. 1. sz.

1990. 1-2. sz.

1989. 2. sz.

1990. 3-4. sz.

1989. 3-4. sz.

1991. 1-4. sz.

Hírek

Az Ungvári Állami Egyetem Magyar Tanszékének budapesti bemutatkozása

1991. május 20-án került sor az ungvári magyar tanszék bemutatkozására a Szovjet Kultúra és Tudomány Házában. A rendezvényen Petro Lizanyec professzor, a tanszék és a hungarológiai központ vezetője, valamint munkatársai tájékoztatást adtak az intézmény munkájáról, eredményeiről és problémáiról.

A kerekasztal-beszélgetésen, amelyen mintegy 30 magyarországi szakember vett részt, szó esett az oktató- és kutatómunka különböző kérdéseiről és több hozzászóló felelevenítette a tanszéken szerzett tapasztalatait is. A magyar tanszék publikációs tevékenységét külön kiállításon mutatták be.

* * *

A hungarológiai központok III. tanácskozása

A III. Hungarológiai Kongresszus programjához kapcsolódva rendezték meg Szegeden a hungarológiai központok III. tanácskozását 1991. augusztus 17-én. A Jean Perrot professzor és Klaniczay Tibor akadémikus elnöklétével lezajlott tanácskozáson a résztvevők megvitatták a hungarológiai kutatás és információs tevékenység helyzetével összefüggő kérdéseket. Köpeczi Béla akadémikus ismertette a hungarológiai tankönyvprogram véleményezésére alakult bizottság jelentését, Magyar Miklós tájékoztatta a résztvevőket a párizsi központ felmérésének eredményeiről, Holger Fischer, a hamburgi központ munkatársa pedig a kutatómunka személyi és szervezeti feltételeiről tartott előadást.

A tájékoztatókat élénk vita kísérte.

* * *

A Rutgers Egyetem Magyar Intézetéről

A Művelődési és Köznevelési Minisztérium és a Rutgers Egyetem által 1991. május 17-én aláírt egyezmény alapján 1991. szeptember 1-től hivatalosan is létrejött a Rutgers Egyetem Magyar Intézete. Az egyetem Nemzetközi Programjainak épületében (172 College Avenue, New Brunswick, NJ 08903) a II. emeleten három helyiséget bocsátottak a három oktató, Dr. Kontler László, Dr. Radnai Zsófia és Dr. Szépe György rendelkezésére. A helyiségek berendezése folyamatban van. Az Intézet igazgatásával ebben a tanévben a Nemzetközi Programok igazgatóját, Prof. James T. Johnstont bízták meg.

A Rutgers Egyetem 18 könyvtárból álló rendszerének központi könyvtárában (az Alexander Library-ban) több szakterületen, elsősorban a történelem, irodalom és szociológia területéről sok értékes magyar vagy magyar vonatkozású könyv található (Held József, Nagy Károly és Bárdos Jenő jóvoltából). A Magyar Intézet szakmai és tudományos munkája szempontjából fontos könyvállomány áttekintése folyamatban van.

* * *

A HONT választmányának üléséről

A Hungarológus Oktatók Nemzetközi Társaságának választmánya 1991. november 22-én Dr. Fábián Pál elnöklétével megtartott ülésén meghallgatta a főtítkárról éves beszámolóját, megvitatta az 1992-es évre tervezett programjavaslatot és új tagok felvételéről is döntött.

A választmány határozatot hozott arról, hogy a társaság 1992-ben nemzetközi konferenciát rendez A magyarságkép alakulása a külföldi országokban címmel. Egyetértett azzal a javaslattal, hogy a HONT lehetőségeinek jobb kihasználása és a társasági tagok nyelvoktatói tapasztalatának hasznosítása érdekében a következő évtől kezdve magyar nyelvi tanfolyamokat és szakmai továbbképzéseket szervez.

Az újvidéki Magyar Nyelv, Irodalom és Hungarológiai Kutatások Intézete

NYELVI NORMA, NYELVI VÁLTOZÁS, NYELVI EGYMÁS MELLETT ÉLÉS

címmel TUDOMÁNYOS TANÁCSKOZÁST szervez 1992. január 31-én és február 1-jén,
a Bölcsészettudományi Karon.

A tanácskozás lényegében három összefüggő témakört kíván, három szek-
ciós, illetve plenáris ülészakán megvizsgálni:

1. A magyar nyelvben lezajló változásokat, átrétegződéseket, különös tekintettel a nagy és kisebb nyelvközösségek különbségeire, a nyelvjárások átalakulására, a regionális köznyelv jegyeinek megjelenésére. Súlyponti témának számítanak az élőnyelv sajátosságai és az egész témakörrel kapcsolatos nyelvművelési kérdések, valamint a vonatkozó nyelvészeti szem- pontok is.

2. A más, környezeti nyelvekkel együtt élő, változó magyar nyelv és nyelvhasználat jellegzetességeit. Azt, hogy milyen didaktikai, kontrasztív nyelvészeti elvekkel, modellekkel érhető el a két- vagy többnyelvűség hasonítás és hasonulás nélküli egyensúlya kisebbségi nemzetiségi környe- zetekben és a nyelvelsajátítás folyamatában egyáltalán. Melyek ennek az érzékeny egyensúlynak a nélkülözhetetlen tényezői. Milyen nyelvoktatási programok, nyelvészeti modellek, tankönyvek, szótárak szükségesek hozzá? Milyen nyelvművelési, nyelvtervezési módszerek járhatnak ilyen összefüggé- sekben eredménnyel?

Elképzelhető a kérdéskör diakron, nyelvtörténeti kibontakoztatása is: hogyan élte át nyelvünk a más nyelvek korábbi intenzív befolyását, valamely adott körét, s hogyan került egyensúlyba a belső és külső források "hoza- déka"?

3. A névtudomány és a többnyelvűség összefüggésének kérdéseit. Kiemelt témaként a Tisza helyneveinek gyűjtése, feldolgozása, adattári rendszerezése szerepel, de minden más személynévi téma számításba jöhet, amely valamiképpen Közép- és Kelet-Európa szinkron, diakron tulajdonnév-anyagához kötődik.

J E L E N T K E Z É S I L A P

Részt kívánok venni a NYELVI NORMA, NYELVI VÁLTOZÁS, NYELVI EGYMÁS
MELLETT ÉLÉS című tanácskozáson.

Előadásom témája:
.....
.....

Melyik témakörhöz kapcsolódik 1. 2. 3.

Név:

Munkahelyének neve és címe:
.....

Hova küldjük a további információkat?
.....
.....
.....

Kérem, jelentkezési lapját a következő címre küldje:

Dr. Papp György
21000 NOVI SAD
Filozofski fakultet
Institut za madjarski jezik,
Stevana Musica 24.

A jelentkezési lapok beérkezése után azonnal programot is küldünk, a
szükséges tájékoztatással együtt.

A szervezők nevében:

Papp György

Hungarológus Oktatók
Nemzetközi Társasága

Nemzetközi Hungarológiai
Központ

II. Nemzetközi Hungarológia-Oktatási Konferencia
Budapest, 1992. augusztus 24-25.

A magyarságkép alakulása a külföldi országokban

A tanácskozás tematikai kerete

1. A magyarságkép kutatásának helyzete, története, hagyományai és módszerei
 - A magyar nemzetkép, a külföldi magyarságkép alakulásának és változásának történeti, politológiai és társadalomlélektani aspektusai
 - A magyarságkép-kutatás múltja és módszerei Magyarországon, illetve a külföldi országokban
 - Az egyes külföldi országokban kialakult magyarságkép jellegzetességei: sztereotípiák és előítéletek a magyarságkép alakulásában
 - A külföldi magyarságkép hatása a magyar nemzeti identitástudat alakulására
 - Jelentős személyiségek, kutatók, illetve intézmények tevékenységének ismertetése
2. Magyarország és magyarságkép a külföldi idegen nyelvű sajtóban
3. Magyarország, magyar témák és motívumok a külföldi művészi alkotásokban (a szépirodalomban, a filmben, a képzőművészetben, a zenében)
4. A magyar nyelv és kultúra a külföldi oktatásban és ismeretterjesztésben
 - Magyarország és magyarságkép a külföldi földrajz, történelem és irodalom tankönyvekben, jegyzetekben
 - A magyar nyelv és a hungarológia-oktatás szerepe a magyarságkép alakításában
 - A magyar kulturális intézetek lehetőségei az ismeretterjesztésben, a magyarságkép formálásában

II. Nemzetközi Hungarológia-oktatási Konferencia
Budapest, 1992. augusztus 24-25.

JELENTKEZÉSI LAP

Név:

Cím:

.....

Munkahely:

.....

Foglalkozás:

Előadást kívánok tartani igen nem

Az előadás címe (Időtartama max.15 perc):

.....

.....

Szállást kérek főre igen nem

	VIII.23.	VIII. 24.	VIII. 25.
Szállodában			
Diákotthonban			
Fizetővendég- szolgáltatnál			

Jelentkezési határidő: 1992. április 30.

Cím: 1519 Budapest, Pf. 385. Nemzetközi Hungarológiai Központ

Részvételi díj: 1000 Ft (a HONT tagjainak 500 Ft)

Katedra maďarského jazyka a literatúry
Pedagogickej fakulty v Nitre

1. Körlevél

A Nyitrai Pedagógiai Kar Magyar Nyelv és Irodalom Tanszéke, a pozsonyi Comenius Egyetem BTK Magyar Nyelv és Irodalom Tanszéke, a Csehszlovákiai Magyarok Anyanyelvi Társasága

AZ ÉLŐ MAGYAR NYELV TERÜLETI VÁLTOZATAI

címmel 1992. szeptember 17-18-án konferenciát rendez Nyitrán a főiskola épületében.

A következő témakörökhöz kapcsolódó előadásokat várunk:

- a mai beszélt (és írott) magyar nyelv változásait befolyásoló tényezők (településszerkezet, idegennyelvi kölcsönhatások, társadalmi és szociális mobilitás stb.);
- köznyelv - regionális köznyelv - nyelvjárás;
- névadási és névhasználati sajátosságok területi és társadalmi megoszlása.

A konferenciára való jelentkezést 1992. február 15-ig, az előadások téziseit (1 gépelt oldal) április végéig kérjük.

Az előadások közül előnyben részesítjük azokat, amelyek szociolingvisztikai szempontokat is érvényesítenek.

A konferencia részvételi díja 500,- korona, amit a résztvevők érkezéskor fizetnek.

Levélcím: PhDr. Teleki Ilona
Pedagogická fakulta
Katedra maďarského jazyka a lit.
Farská 19
949 74 Nitra
CSFR

AZ ÉLŐ MAGYAR NYELV TERÜLETI VÁLTOZATAI KONFERENCIA

Nyitra, 1992. szeptember 17-18.

J E L E N T K E Z É S I L A P

Név:

Postacím:
.....
.....

Előadást tartok a következő címmel:

.....
.....
.....

Szálláslehetőségek:

a/ az I. oszt. NITRA Szállóban 1 kétágyas szoba - éjszakánként:

külföldieknek (reggelivel)	860,- Kcs
belföldieknek (reggeli nélkül)	200,- Kcs

b/ a II. oszt. OLYMPIA Szállóban 1 kétágyas szoba - éjszakánként:

külföldieknek	300,- Kcs
belföldieknek	110,- Kcs

c/ a kollégiumban személyenként 40,- Kcs

Szállást kérek:

1992. szeptember 16. a, b, c

1992. szeptember 17. a, b, c

1992. szeptember 18. a, b, c

A megfelelő dátumot és szállásfajtát kérjük bekarikázni.

.....

aláírás



